

Hausgemacht

by **WOBA**G

AKTUELLES BAUGESCHEHEN

S. 14 – 16

JAHRESRÜCKBLICK

S. 4 & 5

RÜCKBLICK MGH WINTERZAUBER

S. 20



WOBAG

Gemeinsam. Sozial. Genossenschaft.

**Die WOBAG wünscht allen Mitgliedern,
Geschäfts- und Kooperationspartnern sowie
allen Schwedtern eine
besinnliche Weihnachtszeit und einen
guten Rutsch ins neue Jahr 2026!**

Bitte beachten Sie, dass unsere Geschäftsstelle vom 29.12.2025 bis
02.01.2026 für Besucherverkehr geschlossen bleibt. Die
telefonische Erreichbarkeit ist von 9:00 bis 15:00 Uhr
gewährleistet.

In Havariefällen wenden Sie sich bitte an unseren Havariedienst der
WDU Dienstleistung GmbH unter der Telefonnummer:
03332 5378-36



*Schöne
Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr.*

**DRUCKEREI
WIPPO LD**

Aus dem Inhalt

GENOSSENSCHAFT



Jahresrückblick.	4
Schwarze Flecken an der Fassade .	6
Cannabisgeruch	7
Weihnachtsbeleuchtung/Silvester .	8
Info zu neuem Equipment	9
Termine für Elektrorevision	10
Glasfaserausbau in Schwedt.	11
Neue Azubine	12
Azubi gesucht	13

BAUGESCHEHEN

Stadthaus	14
Bahnhofstraße 2–8 / Brillux-Preis .	16

MIET ME

Miet-Mythen im Check	17
Freie Stellplätze	18

MITEINANDER



Rückblick Mitgliederkaffee	19
Rückblick Vertreterberatung.	19
Rückblick MGH Winterzauber.	20
Weihnachtsüberraschungen	21
KidsClub.	22

KOOPERATIONEN

Biologischer Schulgarten e.V.	23
Stadt Schwedt/Oder	24
Stadtwerke Schwedt GmbH.	26
MehrGenerationenHaus	28
Seniorenverein WOBAG e.V.	29
Theater Stolperdraht e.V.	30
TSV Blau-Weiß 65 Schwedt e.V.	31
Stadtmuseum Schwedt/Oder	32
Uckermärkische Bühnen Schwedt	33



Verlagsbuchhandlung Ehm Welk	34
Stadtsparkasse Schwedt.	35
Stadtbibliothek Schwedt/Oder.	36

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ÖFFNUNGSZEITEN. . . 38

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden ausschließlich die männliche Sprachform verwendet. Diese ist im Sinne des generischen Maskulinums als geschlechtsneutral zu verstehen.

Liebe „Hausgemacht“-Leser,

die Tage werden kürzer, die Nächte kälter und so langsam spürt man den Winter. Die großen Veranstaltungen aus 2025 liegen hinter uns und langsam wird es ruhiger in den Büros.

Wie gewohnt haben wir in der aktuellen Zeitschrift wieder einen Rückblick auf 2025 (ab S. 4) für Sie zusammengestellt. Neue Fakten aus der Vermietung und Technischen Hausverwaltung sowie die nächsten Infos zu unserem Stadthaus „Kastanienblick“ füllen unsere Seiten.

An dieser Stelle wünschen wir Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen. Genießen Sie die Adventszeit im Kreise der Familie und kommen Sie gut ins neue Jahr!

Ihre Hausgemacht-Redaktion

Im Gespräch: Matthias Stammert und Alexander Prechtel, Vorstände der WOBAG Schwedt eG

In wenigen Tagen geht das Jahr 2025 zu Ende – was war es für ein Jahr für die WOBAG?

Insgesamt gesehen blicken wir als Genossenschaft auf ein gutes Jahr zurück. Jeder kennt ja die Situation in der deutschen Wirtschaft, auch die brisante weltpolitische Lage, die uns irgendwie ja alle beeinflusst. Als WOBAG können wir aber sagen: Wir müssen und können damit umgehen.



Wie würden Sie vor diesem Hintergrund die wirtschaftliche Situation der WOBAG beschreiben?

Nach wie vor gelingt uns eine wirklich sehr ordentliche Bewirtschaftung unseres Wohnungsbestandes mit immerhin rund 4300 Wohnungen. Aber in Deutschland, und das betrifft auch uns, existieren derzeit eben jede Menge Investitionshemmnisse. Die Modernisierungskosten, die wir aufbringen müssten, und das aktuelle Zinsniveau lassen uns kaum Spielraum für Dinge, die dann auch für unsere Mieter bezahlbar bleiben. Wenn eine einfache Bestandsanierung beispielsweise zu Mieten von 10 Euro pro Quadratmeter führen würde, können wir das nicht realisieren. Unser Anspruch bleibt: Wir wollen moderne, aber eben auch bezahlbare Wohnungen anbieten. Wir hoffen, dass der angekündigte Bau-Turbo der Bundesregierung endlich Fahrt aufnimmt. Aber noch einmal: Trotz der Probleme können wir sagen, dass wir ein richtig gesundes Unternehmen sind.

Wie ist die Situation in Schwedt?

Bei Baugenehmigungsverfahren und anderen notwendigen Dingen werden wir als Wohnungsunternehmen durch die Stadt wirklich sehr gut unterstützt. Aber das ändert nichts daran, dass die allgemeinen Auflagen bei Sanierungsvorhaben im Land einfach in vielen Fällen kaum bezahlbar sind. Da brauchen wir Förderung. Beispielsweise aber gibt es für unser größtes Sanierungsvorhaben der nächsten fünf, sechs Jahre, den Robert-Koch-Kiez, bisher noch nicht einmal eine Förderrichtlinie des Landes für das Jahr 2026, das in Kürze beginnt. Wir müssen die Arbei-

ten alle öffentlich ausschreiben, können die realen Kosten aber noch nicht benennen. Trotz allem leisten wir natürlich Planungsvorläufe, um nach Vorliegen der Richtlinien 2026 zeitnah starten zu können.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist ja auch 2025 einiges an Baumaßnahmen durch die WOBAG umgesetzt worden. Sichtbarste Zeichen sind das fast fertige neue Stadthaus im Stadtteil Kastanienallee und auch das riesige Wandbild am Giebel der Lindenallee 70.

Ja, das Stadthaus, in dem 18 neue Wohnungen entstanden sind und das dann ab März 2026 vermietet sein wird, hat uns das ganze Jahr über begleitet. Dank ILB-Förderung können wir 14 der 18 Wohnungen mit tollen Mieten von 5,40 oder 6,50 Euro pro Quadratmeter vergeben. Das größte Sanierungsvorhaben war das Hochhaus Lindenallee 64 bis 70, wo neben dem erwähnten, künstlerisch äußerst ansprechenden Giebelbild die Fassaden, Keller, Treppenhäuser, Hauseingänge sowie zum Teil auch Balkone und Dach für insgesamt rund eine halbe Million Euro saniert worden sind. Zu erwähnen sind dann noch der Marchlewski-Ring 58 bis 64, wo – weil wir ja bekanntlich farblich gern mal was ausprobieren – die zweite petrolfarbene Fassade nebeneinander entstanden ist, was richtig gut aussieht, sowie die Fassaden- und Balkonsanierung in der Liebigstraße 11 bis 14. Verschiedene kleinteilige Lösungen kommen hinzu, wie Strangreparaturen in der Biesenbrower und der Ehm-Welk-Straße, Keller- und Malerarbeiten in der Bahnhofstraße 2 bis 8, die durchaus etwas aufwendigere Neugestaltung der Treppenhäuser in der Berliner Straße 62 bis 64. Und auch der Naturschutz mit Nisthilfen oder beispielsweise Fledermaus-Herbergen ist uns wichtig, wofür wir 2025 dann auch durch den Naturschutzbund ausgezeichnet wurden.





Darüber hinaus möchten wir erwähnen, dass die WO-BAG das Thema Heizungsoptimierung so gut wie abgeschlossen hat, was die Energie-Effizienz erhöht. Auch die meisten der noch vorhandenen Gasherde sind inzwischen durch Elektroherde ersetzt worden. Viele der kleinteiligen Dinge werden übrigens auch durch unsere eigenen Handwerker oder Hauswarte realisiert.



Was ist zum Jahr 2025 in Sachen Mietpreisentwicklung und Fluktuation zu sagen?

Wir „leiden“ als WO-BAG so ein bisschen an unseren wirklich unterdurchschnittlichen Mieten, die wir 2025 auch nur insgesamt um etwa zwei Prozent angepasst haben. Auch hier gilt unser genossenschaftlicher Grundsatz: Erhöhungen gibt es nur in dem Maße, wie wir es wirklich brauchen. Wobei man eindeutig sagen muss: Die Mieterhöhungen reichen nicht dafür aus, die allgemeinen Kostensteigerungen abzudecken. Zur Fluktuation ist zu sagen, dass wir 382 Auszüge, aber 394 Einzüge hatten – eine positive Bilanz, wobei natürlich auch zu beachten ist, dass wir vor der Neuvermietung der Wohnungen durchaus hohe Instandsetzungskosten zur Herrichtung für die neuen Mieter haben. Um die zwei Prozent unseres Wohnungsbestandes sind derzeit nicht vermietet.

Ein letzter Punkt im Rückblick: Die WO-BAG hat auch 2025 für ihre Mitglieder und Mieter wieder eine Reihe von Veranstaltungen angeboten.

Ja, es gab Anfang Juli den von Groß und Klein gut besuchten Genossenschaftstag hier im Flinkenberg, wir haben zum Kiez-Kino im Koch-Kiez eingeladen, wo es neben einem Film auch Informationen zu den beabsichtigten Sanierungen gab, zweimal haben wir unser beliebtes Mitgliederkaffee im MehrGenerationenHaus durchgeführt, zudem die traditionelle Fahrradtour nach Teerofenbrücke, bei der wir uns gern noch mehr Teilnehmer wünschen würden.

Dass wir auch beim Family-Day, bei den Messen sam und Inkontakt, bei der Spaßregatta der Wassersportler, zum Kindertag, zum Jubiläum der evangelischen Grundschule oder jetzt vor Weihnachten am Stroomcamp präsent waren und nicht zuletzt im „Chefbüro“ auch den Vorlesetag mitgestalteten, soll als Aufzählung zu diesem Punkt genügen. Manchmal staunt man, wie viel wir übers Jahr so schaffen, aber hier möchten wir auf alle Fälle gern auch die Chance nutzen, unseren Mitarbeitern für ihre hohe Einsatzbereitschaft und Sozialkompetenz zu danken.



Was wünschen Sie sich für 2026?

Vor allem Stabilität, auch Pragmatismus, also die Möglichkeit, einfach unsere Vorhaben umsetzen zu können. Insgesamt würden wir uns mitunter auch etwas mehr Zuversicht bei unseren Mitmenschen, mehr Zusammenhalt und auch Anerkennen dessen wünschen, was wir an Gutem haben.

Schwarze Flecken an der Fassade

Immer wieder fallen an Hausfassaden dunkle, oft schwarze Flecken über Fenstern auf. Besonders nach feuchten Jahreszeiten oder an schattigen Gebäudeseiten treten sie deutlich hervor. Viele Mieter fragen sich: ist das Schimmel, Schmutz oder sind es gar Bauschäden? Wir klären auf, woher die Verfärbungen kommen und was man dagegen tun kann.

Ursachen der schwarzen Flecken:

Die dunklen Beläge können verschiedene Ursachen haben:

- Mikroorganismen, wie Pilze und Algen, fühlen sich dort wohl, wo es feucht und schattig ist. Auf modernen, gut gedämmten Fassaden bleibt die Oberfläche oft kühler, wodurch sich die Feuchtigkeit länger hält. So entsteht ein idealer Nährboden für Algen.
- In stark befahrenen Straßen oder in der Nähe von Heizungsabgasen lagern sich Rußpartikel ab. Besonders auf glatten oder hellen Fassaden sind diese Verschmutzungen schnell sichtbar.
- Auch falsches Lüftungsverhalten kann ein Auslöser sein. Wird in der Wohnung dauerhaft zu wenig oder falsch gelüftet, z.B. durch ständig gekippte Fenster oder fehlenden Luftaustausch, kann feuchte Innenluft nach außen dringen und sich an kälteren Fassadenbereichen niederschlagen. Diese Feuchtigkeit fördert wiederum das Wachstum von Algen und Pilzen an der Außenwand.

Sind die Flecken gefährlich?

In der Regel stellen diese Flecken kein Gesundheitsrisiko dar, denn die Algen oder Rußspuren bleiben außen und dringen nicht in die Wohnräume ein. Trotzdem beeinträchtigen sie das Erscheinungsbild des Gebäudes und können langfristig den Putz angreifen, wenn sich die Feuchtigkeit dauerhaft hält.

Wie lassen sich die Flecken vermeiden und was können Mieter tun?

Völlig verhindern lassen sich solche Beläge kaum, aber es gibt Maßnahmen, die das Risiko zur Entstehung der Flecken deutlich verringern. Zum einen geht es dabei um die Fassadengestaltung und den Standort. Sonnige und gut belüftete Flächen trocknen schneller ab, sodass Algen kaum eine Chance haben. Bei Neubauten kann dies in der Fassadenplanung berücksichtigt werden. Auch die Oberflächenbeschichtung spielt eine Rolle. Spezielle Fassadenfarben mit Algen- und Pilzschutz oder wasserabweisenden Eigenschaften können helfen, die Bildung zu verzögern. Und auch richtiges Lüften ist von Bedeutung. Die Devise lautet: mehrmals täglich Stoßlüften statt Dauerlüften mit gekipptem Fenster. So wird feuchte Luft schnell ausgetauscht, ohne dass die Wände auskühlen. Das schützt nicht nur die Innenräume, sondern auch die Außenfassade. Mieter selbst können die Ursache meist nicht direkt beseitigen, aber sie können Beobachtungen an die Hausverwaltung oder den Vermieter melden, vor allem wenn Feuchtigkeit durch bauliche Mängel begünstigt wird. Für die eigene Wohnung gilt: regelmäßiges Lüften und Heizen hilft, auch innen Feuchtigkeit zu vermeiden. So bleibt das Zuhause in jeder Hinsicht „fleckfrei“.

Fazit:

Schwarze Flecken an der Fassade sind meist harmlos, aber unschön. Mit passenden Anstrichen, regelmäßigem Lüften und Reinigung lässt sich ihr Auftreten deutlich reduzieren und das Haus behält länger sein gepflegtes Aussehen.



Cannabisgeruch in den Häusern der WOBAG

WAS MIETERINNEN UND MIETER WISSEN SOLLTEN

Seit der Legalisierung von Cannabis erreichen die Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG vermehrt Beschwerden über Geruchsbelästigungen durch Konsum in Wohnungen oder auf Balkonen. Viele Mitglieder fragen: Muss ich das hinnehmen – oder gibt es Möglichkeiten, dagegen vorzugehen?

Grundsätzlich erlaubt – aber mit Rücksicht

Der Konsum von Cannabis ist in der eigenen Wohnung für Erwachsene gesetzlich erlaubt. Die Wohnung ist der private Rückzugsort und ein allgemeines Verbot kann ein Vermieter nicht aussprechen. Gleichzeitig gilt: In einer Hausgemeinschaft endet das eigene Recht dort, wo die Rechte der Nachbarn beeinträchtigt werden.

Wann Geruch zur Beeinträchtigung wird

- Gelegentliches Riechen von Cannabisrauch – etwa, wenn ein Fenster geöffnet ist – ist in einem Mehrfamilienhaus in der Regel hinzunehmen.
- Unzumutbar wird es, wenn Geruch regelmäßig, intensiv und über längere Zeiträume in andere Wohnungen oder das Treppenhaus zieht.
- Auch der Anbau von Pflanzen in der Wohnung kann problematisch sein, wenn starker Geruch entsteht oder Schäden (z. B. durch Feuchtigkeit/Schimmel) auftreten.

Vorgehen bei Beschwerden

Die Genossenschaft nimmt Hinweise ihrer Mitglieder ernst, benötigt dafür jedoch eine nachvollziehbare Grundlage. Deshalb gilt:

1. Gespräch suchen – Oft hilft ein freundliches Wort unter Nachbarn. Vielen ist gar nicht bewusst, dass der Geruch stört.
2. Dokumentation führen – Datum, Uhrzeit, Dauer und Intensität sollten notiert werden. Ein solches „Geruchsprotokoll“ ist wichtig, um die Situation bewerten zu können.

3. Genossenschaft informieren – Mit einer dokumentierten Beschwerde kann die WOBAG tätig werden, z. B. durch ein Gespräch oder eine Abmahnung des Verursachers.
4. Mögliche Konsequenzen – Bei nachweislich erheblicher und wiederholter Belästigung kann dies bis zu mietrechtlichen Schritten führen.

Beispiele aus der Praxis

- Hinnehmbar: Einmal pro Woche leichter Geruch auf dem Balkon, der nach wenigen Minuten verfliegt.
- Problematisch: Fast täglicher, starker Geruch, der dauerhaft in die Nachbarwohnung zieht und dort die Nutzung von Räumen beeinträchtigt.
- Kritisch: Eigenanbau von mehreren Pflanzen ohne Belüftung, wodurch das gesamte Treppenhaus dauerhaft nach Cannabis riecht.

Ziel der Genossenschaft

Die WOBAG betont, dass ein gutes Miteinander im Haus im Mittelpunkt steht. Dazu gehört, dass Rechte und Bedürfnisse aller respektiert werden. Die Genossenschaft appelliert daher sowohl an die Konsumierenden, rücksichtsvoll zu handeln, als auch an die Betroffenen, Belastungen sachlich zu dokumentieren und zunächst den Dialog zu suchen.

Checkliste:

Wann lohnt sich eine Beschwerde?

- Mehrmals pro Woche starker Geruch
- Längere Dauer (nicht nur wenige Minuten)
- Deutliche Beeinträchtigung der Wohnnutzung
- Geruch zieht ins Treppenhaus oder Nachbarwohnungen

Treffen mehrere dieser Punkte zu, empfiehlt die WOBAG, ein Geruchsprotokoll zu führen und Kontakt zur Genossenschaft aufzunehmen.

Elektrische Geräte und Weihnachtsbeleuchtung

SICHER DURCH DIE FEIERTAGE

Das Jahresende rückt näher und damit beginnt die stimmungsvolle Vorweihnachtszeit. Damit Sie diese Zeit gemütlich, entspannt und vor allem sicher genießen können, möchten wir einige wichtige Hinweise weitergeben. Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) stellt auf seiner Internetseite nützliche Empfehlungen bereit, die helfen, Brände zu vermeiden. Wir haben die aus unserer Sicht wichtigsten Punkte für Sie zusammengefasst:



1. Lassen Sie Kerzen niemals unbeaufsichtigt brennen. Kinder und Haustiere sollten nie allein mit offener Flamme bleiben.
2. Streichhölzer und Feuerzeuge gehören immer an einen kindersicheren Ort, auch wenn sie zur Weihnachtszeit häufiger genutzt werden.
3. Kerzen sicher platzieren: Halten Sie sie fern von brennbaren Materialien, wie Geschenkpapier, Vorhängen oder Gardinen. Achten Sie beim Lüften darauf, dass keine Flamme umkippen kann.
4. Verwenden Sie nur stabile, nicht brennbare Kerzenhalter.
5. Echte Kerzen am Weihnachtsbaum sind zwar traditionell, bergen aber ein hohes Risiko, weshalb man besser auf sie verzichten sollte.
6. Löschen Sie Adventskranz-Kerzen rechtzeitig, bevor sie vollständig heruntergebrannt sind. Trockene Tannenzweige entzünden sich leicht.
7. Halten Sie Löschmittel bereit, etwa einen Wassereimer, Feuerlöscher oder ein Feuerlöschspray, wenn Sie echte Kerzen verwenden.
8. Im Brandfall gilt: Nur löschen, wenn keine Eigengefährdung besteht. Ansonsten Tür zum Brandraum schließen, gemeinsam die Wohnung verlassen und über den Notruf 112 die Feuerwehr alarmieren.

Auch bei elektrischer Weihnachtsbeleuchtung, z.B. bei Lichterketten oder Schwibbbögen, gibt es einiges zu beachten. Verwenden Sie ausschließlich Produkte mit CE-Kennzeichnung, idealerweise mit VDE-Bestimmungen geprüft. Kontrollieren Sie vor dem Einsatz, ob Kabel und Stecker unbeschädigt sind. Besonders bei günstigen Online-Angeboten aus Fernost ist Vorsicht geboten: Prüfen Sie diese Geräte gründlich, bevor Sie sie in Betrieb nehmen.

Achten Sie außerdem darauf, Steckdosen nicht zu überlasten. Mehrfachsteckdosen sollten sparsam genutzt werden, um Kurzschlüsse zu vermeiden.

Was für die Beleuchtung gilt, betrifft auch andere elektrische Geräte. Wasserkocher, Ladegeräte, Toaster und Co. sollten ebenfalls ein CE-Kennzeichen tragen. Ziehen Sie grundsätzlich den Stecker, wenn Geräte nicht gebraucht werden. Vor Urlaubsantritt lohnt sich ein Blick darauf, welche Geräte unbedingt am Strom bleiben müssen. Alle anderen sollten vom Strom getrennt werden.

Zusätzlicher Sicherheitshinweis zum Jahreswechsel:

Auch rund um Silvester ist Vorsicht geboten: Bitte lagern Sie keine leicht brennbaren Gegenstände, wie Kartons, Papier, Holz oder trockene Pflanzenreste auf dem Balkon. Leider kommt es immer wieder vor, dass Feuerwerkskörper versehentlich auf Balkone fliegen und dort schnell einen Brand auslösen können.

Indem Sie potenziell entzündliches Material frühzeitig entfernen, tragen Sie aktiv zur Sicherheit aller Hausbewohner bei. Die WOBAG möchte alle bitten, in der Silvesternacht besonders aufmerksam zu sein – im eigenen Interesse und zum Schutz der Nachbarschaft.



Wir hoffen natürlich, dass alles ruhig und sicher bleibt, und wünschen Ihnen eine friedliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und einen positiven Start ins neue Jahr.

Sauberes Treppenhaus – dank professioneller Reinigung

Ein sauberes Treppenhaus sorgt dafür, dass sich alle Mieter in ihrem Haus wohlfühlen. Die WOBAG hat diese Leistungen an die Firmen Glas- und Gebäudereinigungs GmbH (GGR) und Reinigungsservice K. Lange & Co. GmbH (Lange) vergeben. Die Reinigungsarbeiten sind so ausgeschrieben, dass die Kosten erträglich gehalten werden können. Daher ist diese Leistung nicht mit einer Reinigung nach „Hausfrauenart“ zu vergleichen.

Welche Leistungen beinhalten die Treppenhausreinigungen?

Die Genossenschaft hat für alle Häuser eine einheitliche Leistungsbeschreibung, die die Häufigkeit der einzelnen Tätigkeiten vorgibt und den Zustand nach der Reinigung beschreibt. Zu den Tätigkeiten gehören u. a.

- Fußboden (Treppen, Podeste, Eingangsbereiche und Flure): frei von losen und anhaftenden Verschmutzungen, frei von Schlieren, wöchentlich
- Staub- und Spinnenweben: das Treppenhaus ist frei von Spinnenweben und Staubfäden, wöchentlich
- Briefkastenanlage: die Oberfläche ist frei von Staub, Schlieren, Griffspuren, Kleberesten und Aufklebern etc., monatlich
- Handläufe und Geländer: der Handlauf und die Unterkanten sind frei von aufliegendem Schmutz (z. B. Papier, Sand und Staub), haftenden Verschmutzungen (Straßenschmutz, Kaugummi), wöchentlich
- Reinigung des Aufzugs: die Oberflächen, einschließlich der Führungsschienen, sind frei von losen und haftenden Verschmutzungen (Staub, Schlieren, Schmierereien und Kleberesten, Kaugummi etc.), wöchentlich
- Glas- und Rahmenreinigung: die Glasflächen, sowie Rahmen und Falze sind frei von losen und anhaftenden Verschmutzungen (z.B. Staub, Schlieren, Schmierereien, Aufklebern und Kleberesten etc., drei Mal pro Jahr



Mit dieser Leistungsbeschreibung gibt die WOBAG den Reinigungsprofis nicht vor, dass z. B. immer gefegt werden muss. Vielmehr erlaubt es den Firmen neue Technologien einzusetzen, die die Arbeiten für die fleißigen Reinigungskräfte erleichtern.

Aktuell erprobt die Firma Lange ein neues System zum Reinigen der Fußböden (Solufelx 4.0). Der herkömmliche Wischbezug hat ausgedient, denn das neue System bietet deutliche Vorteile. Das Wasser holen und dosieren entfällt, da die Wischtücher bereits feucht (einschließlich Reinigungsmittel) bereitgestellt werden. Außerdem ermöglichen sie eine schnelle, gründliche Reinigung, bei der die Böden schneller trocknen und länger sauber bleiben. Nebenbei sind sie auch noch umweltfreundlicher, denn es wird weniger Wasser und weniger Reinigungsmittel verbraucht. Ein weiterer Vorteil ist, dass durch die Bauart des Wischgerätes der Druck auf den Boden erhöht wird, ohne dass die Reinigungskräfte mehr Kraft aufwenden müssen. Hartnäckige Flecken lassen sich dadurch leichter entfernen.

Und ja, auch Reinigungskräfte können mal etwas vergessen oder übersehen, sie sind halt auch „nur“ Menschen. Um die Qualität der Reinigung zu bewerten, führt die WOBAG gemeinsam mit den Reinigungsunternehmen regelmäßige Kontrollen durch und bespricht Punkte, die verbessert werden müssen. Auch die Mieter können einen Anteil dazu beitragen, dass die Treppenhäuser in einem gepflegten Zustand bleiben. Dazu zählt z. B. das Treppenhaus nicht als Mülleimer zu verwenden oder, wenn mal etwas ausgelaufen ist, die Flecken selbst zu entfernen und nicht zu warten, bis die Reinigung kommt. Auch das Beschmieren von Aufzugskabinen ist für die Reinigungsunternehmen ein leidliches Übel.

Durch ein sauberes Treppenhaus schafft man ein angenehmes Wohngefühl, reduziert den Schmutz, der in die Wohnungen getragen wird und verhindert Abnutzung und Schäden am Gebäude.

Prokura

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der WOBAG haben beschlossen, Herrn Bäsler, Leiter der technischen Hausverwaltung, Prokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied zu erteilen. Die Regelung ist am 01. Juli 2025 in Kraft getreten.

Mit der Prokura erhält Herr Bäsler die Befugnis, gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied die Genossenschaft zu vertreten. Die Genossenschaft erwartet dadurch eine Beschleunigung verschiedener Geschäftsprozesse sowie eine Verbesserung diverser Arbeitsabläufe.



Fehlende Termintreue bei technischen Inspektionen kann künftig teuer werden

Was, wenn die Mieter zum vereinbarten Termin nicht da sind und ihre Wohnungstür nicht öffnen? „Dann ist das für uns und unsere Auftragnehmer sehr ärgerlich“, sagt Denny Bäsler von der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft. „Dann geht es um die Vereinbarung von Anschlussterminen, die Firmen müssen noch einmal anreisen, es kostet Zeit und es wird teuer. Und das muss ja nicht sein“, macht er sich Luft.

Es kommt nicht oft vor, dass die WOBAG ihre Mieter be-helligen und sich Zutritt zu ihren Wohnungen verschaffen muss. „Aber es gibt Kontrollzyklen für die technischen Anlagen, die wir einzuhalten haben und bei denen wir auch in die Wohnungen gehen müssen. Das ist im Übrigen in den Mietverträgen auch als Mitwirkungspflicht der Mieter festgehalten“, erläutert er.

Es geht beispielsweise um die im Dreijahresrhythmus stattfindende Kontrolle der Wasserversorgung auf Legionellen. Dabei werden in der Hausanschlussstation und in zwei Wohnungen Wasserproben gezogen und auf Legionellen untersucht. „Aber nicht in zwei beliebigen Wohnungen, sondern in den am weitesten von der Hausanschlussstation entfernten Wohnungen, also exakt in den beiden Wohnungen im obersten Geschoss. Das bedeutet für uns zwingend, dass die Mieter der beiden oberen Wohnungen zum vereinbarten Kontrolltermin auch anwesend sind. Leider klappt das trotz frühzeitiger Terminanzeige nicht immer.“, berichtet Denny Bäsler. „Also muss das ganze Prozedere

noch einmal wiederholt werden, denn die Probenentnahmen an der Hausanschlussstation und in den Wohnungen müssen zwingend zeitnah erfolgen.“ In diesem Jahr hat die Kontrolle im Großen und Ganzen gut funktioniert. Dafür möchte sich Herr Bäsler im Namen der Genossenschaft bei allen betroffenen Mietern bedanken.



Auch bei den einmal jährlich stattfindenden Kontrollen der Rauchmelder ist die Mitwirkung der Mieter geboten. Die damit beauftragte Firma kontrolliert die Funktionsweise der Rauchmelder zwar auf elektronischem Wege in der Hausanschlussstation. Sollte aber einer der Rauchmelder defekt gemeldet werden, heißt es: „Wir müssen in die entsprechenden Wohnungen hinein. Und auch hier kommt es nicht selten vor, dass die Mieter trotz Vereinbarung nicht da sind. Der Wechsel eines Rauchmelders dauert nicht lange. Wenn aber die Tür nicht aufgemacht wird, haben wir ein Problem. Und nicht nur wir, sondern im Falle eines Falles auch der Mieter. Denn Rauchmelder können Leben retten. Dafür müssen sie aber funktionieren“, erklärt Bäsler. „Wir machen das alles doch nicht, um unsere Mieter zu ärgern, sondern um ihre Sicherheit in den Wohnungen zu garantieren.“

Das Gleiche gelte übrigens auch für die Elektroveisionen, bei denen im Rhythmus von acht bis zehn Jahren die Elektroanlagen in den Wohnungen auf Funktionsfähigkeit und Sicherheit kontrolliert werden.

Bislang trägt in vielen Fällen die WOBAG die zusätzlichen Kosten, die entstehen, wenn die Firmen mehrfach anreisen müssen, wenn vereinbarte Termine nicht eingehalten werden. „Wir werden künftig die zusätzlichen Kosten den säumigen Mietern in Rechnung stellen“, kündigt Denny Bäsler an.

In Zeiten knapper Handwerkerkapazitäten ist jeder zusätzliche Termin Zeit, die für andere Aufträge fehlt.



Glasfaserausbau

Stabile und vor allem auch schnelle Internetverbindungen sind ein Gebot der Zeit. Die moderne Lösung dafür heißt: Glasfaserkabel. Deren Bereitstellung bietet seinen Nutzern enorme Vorteile in puncto Schnelligkeit, Komfort und Zukunftssicherheit. Internet über Glasfaser ermöglicht das Surfen mit Lichtgeschwindigkeit und mit einer garantierten Übertragungsrate von 1.000 Mbit/s und mehr. Was dies für Wohnungsunternehmen bedeutet, drückt Thomas Büsching, der Leiter Technische Gebäudeausrüstung bei der WOBAG Schwedt, mit einem simplen Satz aus: „Ein Glasfaseranschluss für unsere Mieter erhöht auf alle Fälle die Vermietungsqualität unserer Wohnungen.“

Doch die WOBAG selbst stellt natürlich keine Glasfaser-Verbindung bereit – dafür arbeiten entsprechende Telekommunikationsanbieter. „Wir haben mit den Stadtwerken Schwedt einen starken örtlichen Anbieter, der unseren Wohnungsbestand mit Telekommunikationsprodukten versorgt“, so Büsching zum aktuellen Stand. Und die Stadtwerke haben auch mit dem Glasfaser-Umbau in ihrem Netz längst begonnen.

Spätestens an dieser Stelle aber kommt ein anderer Wettbewerber ins Spiel: „Die Deutsche Telekom plant einen flächendeckenden Glasfaserausbau auch in Schwedt“, bestätigt Thomas Büsching. Und jeder in der Oderstadt kennt seit Monaten die vielen Baustellen, an denen die Kabel in die Erde gebracht werden. Dabei gebe es drei Stufen, sagt Büsching: den Netzausbau außerhalb der Gebäude, das Herstellen der Hausanschlüsse und den Ausbau des Teilnehmeranschlusses direkt in den Wohnungen.

„Es gibt zum Glasfaserausbau in den Gebäuden eine vertragliche Gestattungsvereinbarung zwischen der Telekom und der WOBAG“, bestätigt auch ein aktueller Aushang für die Mieter in den WOBAG-Häusern. Darin habe man auch abgestimmt, ergänzt Büsching, „in welchen Gebäuden die Stadtwerke bereits drin sind oder dies in Kürze vorgesehen haben. Wir haben dem Vertrag mit der Telekom eine entsprechende Objektliste beigelegt“.

Und hier beginnt das nun vorhandene Problem: Die WOBAG kritisiert die Vermarktungspraktiken der „Drückerkolonnen“, die vielfach auch schon bei WOBAG-Mieter an der Wohnungstür klingelten. „Die derzeitige Kunden-



Thomas Büsching, der Leiter Technische Gebäudeausrüstung bei der WOBAG Schwedt.

akquise hat mit den Arbeiten für den Ausbau nichts zu tun!“, heißt es in einem Mieteraushang. Natürlich wolle die Telekom das umfangreich ausgebaute Netz nun in Schwedt auch vermarkten. Vor allem aber der Passus, dass die Kundenwerbung im Auftrag der WOBAG passiere, entspreche keinesfalls der Wahrheit, stellte Thomas Büsching entschieden fest. In einem mit der WOBAG nicht abgestimmten Schreiben behauptete die Telekom genau dies, so Büsching. „Wir haben die Telekom auf diese Fehler und auf die aggressive Bewerbung ihrer Produkte bei unseren Mietern deutlich hingewiesen“, betont Thomas Büsching. Die WOBAG habe reihenweise Anrufe und andere Hinweise ihrer Mieter erhalten, die sich durch die Telekom-Werber bedrängt fühlen.

In dem erwähnten Mieter-Aushang gibt es letztlich noch zwei klare Aussagen: „Die bisherige Versorgung mit Telekommunikationsprodukten (z.B. durch die Stadtwerke Schwedt) bleibt weiterhin bestehen und es obliegt Ihnen, bei eigenem Interesse einen Vertrag mit der Telekom abzuschließen. Falls Sie auf Grund der beschriebenen Vermarktungspraktiken bereits einen Vertrag unterzeichnet haben, können Sie innerhalb von 14 Tagen von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch machen.“

Die bisherige Erkenntnis der WOBAG lautet: Der Wechselwille der Mieter ist in Schwedt nicht groß! Natürlich versperre man sich nicht dem Wettbewerb zwischen den Anbietern, die WOBAG aber mahnt Ehrlichkeit in der Argumentation und Wahrheit bei Informationen der Telekom klar an.



Eine Überraschung beim Eintritt ins Berufsleben

„DASS ES SO SCHÖN WIRD, HABE ICH NICHT ERWARTET.“

Dass es so schön wird, hatte Leni Sengebusch nicht erwartet. Als sie sich auf die Ausbildungsstelle bei der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft (WOBAG) bewarb, hatte sie sich natürlich über ihren potenziellen neuen Arbeitgeber erkundigt. „Und ich habe viel Gutes gehört. Tolle, familiäre Atmosphäre, nette Kollegen, ein spannendes Aufgabenspektrum und ein respektvolles Miteinander“, erinnert sich die Auszubildende, die seit September zur Mannschaft der WOBAG gehört und den Beruf einer Immobilienkauffrau erlernt. „Was ich hier erlebe, ist weit besser, als was ich erwartet habe“, bekennt die 18-jährige. „Wir begegnen uns hier auf Augenhöhe, ich wurde gleich ins Team aufgenommen, wenn ich Fragen habe, helfen mir meine Ausbilder und auch die anderen Kollegen sofort. Es ist einfach toll. Ich fühle mich nach wenigen Wochen schon voll aufgenommen in der Familie WOBAG“, sagt sie. Wie jeder Azubi durchläuft sie nun die einzelnen Abteilungen. Ganz zu Anfang saß sie, wie alle Azubis vor ihr, am Empfangstresen, dann lernte sie das Sekretariat kennen und den Mieterservice. Danach geht es in den Bereich Vermietung und in die technischen Abteilungen. Die theoretische Ausbildung absolviert sie in Berlin an einer Berufsschule für Immobilienkaufleute. Obendrauf sattelt die WOBAG noch zusätzliche Seminarangebote, wie einen Lehrgang zur Selbstpräsentation, den sie auch in Berlin wahrnahm.

„Leni fügt sich gut in unser Team ein. Sie ist wissbegierig, lernt schnell und bewegt sich sicher im Team. Wir freuen uns, sie in den nächsten drei Jahren begleiten zu können und ihre Entwicklung im Bezug auf ihre Selbstsicherheit zu fördern.“, da sind sich ihre Ausbilder Frau Hammermeister und Herr Mertens einig. Beide sind sich sicher, dass Leni sehr gut bei der WOBAG gestartet hat. Und das bejaht Leni mit ganzem Herzen: „Ich finde die Mischung aus Büroarbeit und Außendienst, wo ich viele Begegnungen mit Menschen habe, super. Und ich erlebe interessante und auch berührende Fälle, wenn ich etwa die Freude erlebe, die den neuen Mietern ins Gesicht geschrieben steht, wenn sie endlich in ihre Traumwohnung ziehen können.“



Leni, aufgewachsen in Gartz, ist eine waschechte Uckerländerin, eine von denen, die es nicht in die Ferne zieht. Gefragt, warum sie nicht nach dem Abitur, das sie im Sommer am Schwedter Gauß-Gymnasium ablegte, ein Studium aufgenommen habe, sagt sie: „Ich weiß, dass viele meiner ehemaligen Mitschüler weggehen wollen oder schon weggegangen sind. Aber so bin ich nicht. Mir ist es wichtig, nahe bei meiner Familie zu sein. Und für eine Ausbildung habe ich mich entschieden, weil ich dadurch gleich ein eigenes Einkommen habe, was bei einem Studium nicht der Fall ist, wenn es nicht gerade ein duales Studium ist.“ Und spätere Weiterbildungen will sie nicht ausschließen. Aber erst einmal steht die Ausbildung im Fokus, auf die sie sich auch voll konzentrieren möchte.

Zu ihren Hobbys gehört das Tanzen. Viele Jahre lang hat sie in der Gartzer Carnevals Gesellschaft Blau-Weiß 1969 e.V., vielen bekannt als GCG, getanzt. „Und auch das war eine gute Schule für mich. Im gemeinsamen Tanz in der Gruppe, wo man immer auch auf den Nebenmann oder die Nebenfrau achten muss, lernt man Teamfähigkeit. Das ist unerlässlich, wenn man Erfolg haben will“, bekennt sie.

Das und vieles andere, das sie bereits gelernt hat, will sie nun in ihr neues Umfeld einbringen. „Und das ist ja auch das Spannende an unseren Azubis. Es ist ja nicht nur so, dass sie bei uns den Beruf erlernen. Für uns ist das, was sie bereits an Erfahrungen und Lebenssichten mitbringen, ebenfalls bereichernd. Denn sie blicken unverstellt und nicht von Routinen und gewohnten Abläufen geprägt auf ihren neuen Arbeitgeber“, sagt der Genossenschaftsvorstand Matthias Stammert.

Für Leni wird es in den bevorstehenden drei Jahren darum gehen, in den Beruf einer Immobilienkauffrau hineinzuwachsen. Keine kurze Zeit. Doch schon jetzt ist ihr klar: „Wenn es sich ergibt, dass ich nach den drei Jahren hier bei der WOBAG bleiben kann, würde ich mich sehr freuen.“

AZUBI

GESUCHT!

WOBAG

DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Mein zu Hause in Schwedt!

WERDE IMMOBILIENPROFI

**Bewirb dich bis zum 31.12.2025 für eine
Ausbildung zum IMMOBILIENKAUFMANN (m/w/d)**

Diese BENEFITS erwarten dich:

Kohle & Freizeit

- tarifliche Entlohnung mit Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- 30 Tage Urlaub
- 37h-Woche
- tarifliche Freistellungstage
- betriebliche Altersvorsorge
- vermögenswirksame Leistungen

Vibes & Wohlbefinden

- flexibles Arbeiten
- Gesundheitsvorsorge
- Kostenübernahme für ÖPNV-Ticket und alle Schulmaterialien
- regelmäßige Teambuilding- und Mitarbeitererevents
- persönliche Betreuung durch Mentoren
- eigenes Tablet

Skills & Weiterbildung

- private Berufsschule
- Azubi-Büro
- Seminarangebote
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Verbundausbildungen
- Mitarbeit in Azubi-Projekten
- Auslandspraktikum möglich



SCAN ME

Flinkenberg 26-30 • 16303 Schwedt/Oder

✉ ausbildung@wobag-schwedt.de 🌐 www.wobag-schwedt.de

Haus Kastanienblick

Für alle Beteiligten war er ein ziemlich aufregender Tag, dieser letzte Dienstag im November. „Wir treffen heute zum ersten Mal tatsächlich direkt auf die Leute, die unser Angebot für eine Wohnung im neuen Stadthaus angenommen haben. Heute besichtigen wir mit ihnen erstmals die in weiten Teilen bereits fertigen künftigen Wohnungen – als krönenden Abschluss gibt es dann die Unterschrift unter dem Mietvertrag“, ordnete Juliane Kistel, die Leiterin des Bereichs Vermietung bei der WOBAG, den Tag ein.

Acht künftige „Mietparteien“ waren für diesen Tag eingeladen, die ersten hatten bereits ihren neuen Mietvertrag in den Händen, als kurz vor Mittag Petra und Michael Sikorski in den Kastanienhöfen eintrafen. „Wir haben tatsächlich noch nie für eine Wohnung im Prinzip zugesagt, die wir vorher nicht gesehen hatten“, zeigte sich Petra Sikorski schon ein wenig aufgeregt. Aber sie beruhigte sich mit dem nächsten Satz auch gleich wieder selbst: „Wir waren und sind wirklich sehr beeindruckt, wie uns die WOBAG hier vom ersten Kontakt an betreut hat. Wir haben alle

nötigen Unterlagen zugeschickt bekommen, konnten uns zumindest anhand des beigelegten Grundrisses schon einen guten Überblick über die neue Wohnung – eine Zwei-Zimmer-Wohnung mit 63 Quadratmetern Größe – machen. Nun sind wir natürlich gespannt auf den ersten echten Einblick.“

„Ich bin vom ersten Eindruck echt begeistert“, wird Michael Sikorski nur wenige Minuten später äußern. Er hat schon den Zollstock in der Hand, um nochmal „nachzumessen“ – anhand des Grundrisses hat er ja schon ziemlich genaue Vorstellungen von dem, wie die neue Wohnung der Noch-Angermünder eingerichtet sein wird. Und tatsächlich meldet sich im gleichen Augenblick noch ein Vertreter des Küchenbauers der Sikorskis, der die Chance nutzt, gleich noch sein Aufmaß zu machen. Nach rund einer Stunde setzen die Sikorskis schließlich ihren Namen unter den neuen Mietvertrag – im März 2026 werden sie dann zu den 18 Mietern des neuen Schmuckstücks der WOBAG im Stadtteil Kastanienallee gehören.





Im Frühherbst 2024 hatten die Bauarbeiten am modernen „Haus Kastanienblick“ mit seinen 18 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen (zwischen 63 und 99 Quadratmeter groß) und einer Gesamtwohnfläche von 1525 Quadratmetern begonnen. Monat für Monat konnten die Schwedter allein schon beim Vorbeifahren den Baufortschritt mitverfolgen. Inzwischen sind die Wohnungen weitgehend fertig, Ende November waren vor allem noch Fußbodenleger, Maler und weitere Gewerke mit dem detaillierten Innenausbau beschäftigt. Entstanden sind lichtdurchflutete Wohnungen mit großzügigen funktionalen Grundrissen und Fußbodenheizung, Bädern und Küchen mit Fenstern, Bädern mit großen Duschen und Wannen und vielem mehr, wie unter anderem elektrisch steuerbaren Rolläden für alle Fensteranlagen.



Jede Wohnung bekommt (mindestens) einen Pkw-Stellplatz, die für E-Ladesäulen vorgerüstet sind, im untersten Geschoss gibt es Stellplätze für E-Bikes (die bisherigen



sechs können bei Bedarf noch erweitert werden). Dass dieses neue Stadthaus für alle Generationen gut geeignet ist, dafür sorgt unter anderem ein Fahrstuhl. Ein weiteres Schmuckstück der Wohnungen sind die vergleichsweise riesigen Balkone.



Und auch im Umfeld wird mit Mikrowäldchen, Sitzbänken und -blöcken und schicker Außenbeleuchtung einiges für eine Wohlfühl-Oase getan worden sein, wenn die Mieter ab März 2026 einziehen. „Alle Zuwegungen, die Straße und die Parkplätze sollen bis März fertig sein, mit den Bepflanzungen beginnen wir dann im Frühjahr“, ergänzt Dennis Mertens, Projektleiter bei der WOBAG. „Und wir wollen gern die Einzugstermine auch ein bisschen mit koordinieren, damit nicht zehn Möbelwagen und -lifte an einem Tag zur Stelle sind“, stellt Juliane Kistel noch in Aussicht. Vorstellbar bleibt aber, dass die neuen Mieter dann gern so schnell wie möglich ihr neues, tolles Heim in Beschlag nehmen wollen. 14 der 18 Wohnungen, also 75 Prozent, können dank der Förderung durch die ILB übrigens mietpreisgebunden (5,40 bzw. 6,50 Euro pro Quadratmeter Kaltmiete) angeboten werden – bezahlbarer Wohnraum als weiteres Plus des Stadthauses „Kastanienblick“.

Modernisierung in der Bahnhofstraße 2-8

SICHERER UND MODERNER – ARBEITEN IN DEN KELLERN UND TREPPENHÄUSERN

In der Bahnhofstraße 2-8 wird derzeit kräftig modernisiert. Ziel der Maßnahme ist es, die Sicherheit in den Kellern zu erhöhen und gleichzeitig das Erscheinungsbild der Häuser aufzufrischen. Ein wichtiger Schritt ist der Austausch der Kellerverschläge. Die bisherigen Holzkonstruktionen werden entfernt und durch stabile, blickdichte Metallelemente ersetzt. Dadurch wird die Brandlast deutlich reduziert und die Sicherheit für alle Bewohner verbessert. In einigen Abschnitten werden außerdem zusätzliche Türen montiert, die im Brandfall die Ausbreitung von Rauch über die Lüftungsschächte verhindern. Alte Bunkertüren und Schwellen werden entfernt, um die Durchgänge künftig barriereärmer zu gestalten. Auch die Kellertüren zum Treppenhaus werden erneuert. Dieser Vorgang läuft parallel zur Kellersanierung und wird sukzessive abgearbeitet.



Im Anschluss folgen die Malerarbeiten: Die Wände in den Kellerbereichen erhalten einen frischen Anstrich, die Böden werden gespachtelt und mit einem widerstandsfähigen Bodenanstich versehen. Diese Arbeiten laufen aktuell, die Nummern 2-6 sind bereits abgeschlossen und bis Ende Dezember sollen auch die Arbeiten in den Kellern der Nummer 8 abgeschlossen sein.

In den Verteilergängen, Gemeinschafts- und Fahrradräumen aller Aufgänge kommen künftig rauchdichte Brandschutztüren zum Einsatz. Diese Maßnahme wird abschnittsweise fortgeführt und dauert noch etwas an.

Auch in den Treppenhäusern steht eine Verschönerung an. Dort werden die Wände neu gestrichen, die Bodenbeläge gereinigt und versiegelt sowie fehlende Sockelleisten ersetzt. Diese Arbeiten können voraussichtlich im Frühjahr 2026 abgeschlossen werden.

So wird das Gebäude in der Bahnhofstraße in Zukunft nicht nur sicherer, sondern auch optisch wieder in einen gepflegten Zustand versetzt.



WOBAG erfolgreich beim Brillux Design Award vertreten

Auch in diesem Jahr hat die WOBAG wieder aktiv am renommierten Wettbewerb des Brillux Design Award 2025 teilgenommen. Mit den Fassadenprojekten in der Berliner Straße 62-67 sowie Julian-Marchlewski-Ring 50-56 stellte die Genossenschaft zwei gelungene Beispiele moderner und sorgfältiger Fassadeninstandsetzung vor und wurde dafür jeweils mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Insgesamt beteiligten sich über 600 Unternehmen am Wettbewerb. Die Ereignisse zeigen eindrucksvoll, wie wichtig eine durchdachte Farb- und Fassadengestaltung inzwischen für Handwerker, Planer und Bauherren geworden ist. Immer stärker rückt die Frage in den Mittelpunkt, wie eine harmonische Farbplanung zu einer lebendigeren, freundlicheren und nachhaltig gestalteten Umwelt beitragen kann.



Miet-Mythen im Check

DIE WOBAG RÄUMT AUF MIT IRRTÜMERN UND VORURTEILEN

Haben Sie gedacht, die WOBAG hätte noch einen Schlüssel?

Viele Mieter fragen sich, ob der Vermieter einen Zweitschlüssel zur Wohnung besitzt. Häufig hört man, Vermieter würden „für den Notfall“ einen Schlüssel zurückbehalten – das klingt zunächst sinnvoll und beruhigend. Tatsächlich handelt es sich hierbei jedoch um einen weitverbreiteten Mythos.

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie sind im Urlaub und plötzlich fällt die Heizung aus. Oder Sie kommen von der Arbeit nach Hause und stellen fest, dass Sie Ihren Schlüssel verloren haben. Vielleicht gibt es sogar einen Wasserschaden in der Wohnung. In solchen Momenten wünschen sich viele, der Vermieter könnte mit einem Ersatzschlüssel schnell helfen. Klingt praktisch, oder?

Doch aus rechtlichen Gründen darf die Genossenschaft, also Ihr Vermieter, keine Schlüssel behalten. Mit der Wohnungsübergabe erhalten ausschließlich Sie das uneingeschränkte Hausrecht – das be-

deutet: Nur Sie entscheiden, wer Ihre Wohnung betreten darf.

Ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung hat die WOBAG keinen Zugang – und besitzt daher auch keinen Schlüssel.

Ist Ihre Wohnung im Notfall nicht zugänglich, müssen im Ernstfall Feuerwehr oder Polizei hinzugezogen werden, um Schäden zu begrenzen oder Schlimmeres zu verhindern. Selbst-

verständlich wird in dieser Situation versucht, solche Maßnahmen vorab mit Ihnen oder einer von Ihnen benannten Person abzustimmen. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass Sie der WOBAG einen Notfallkontakt mitteilen. Mehr dazu lesen Sie im Anschluss unter „Warum ein Notfallkontakt wichtig ist“.

Ein Mitglied unserer Genossenschaft erzählte einmal, wie erleichtert es war, dass die Genossenschaft keinen Schlüssel hatte – gerade als ein Nachbar versuchte, ohne Erlaubnis Zutritt zur Wohnung zu bekommen. Das Bewusstsein, die Kontrolle über das eigene Zuhause allein in der Hand zu haben, gibt vielen Menschen Sicherheit.

Kurz gesagt: Auch wenn es in manchen Situationen bequemer erscheint – der Vermieter besitzt keinen Schlüssel zur Wohnung. Und das ist gut so. Ihre Privatsphäre und Ihr Recht auf ungestörtes Wohnen stehen für die WOBAG an erster Stelle.

Wenn Sie möchten, können Sie selbstverständlich einen Zweitschlüssel bei einer vertrauenswürdigen Person hinterlegen – ganz nach Ihrem persönlichen Ermessen.

Warum ein Notfallkontakt wichtig ist

In bestimmten Situationen – etwa bei einem Rohrbruch, Wasserschaden oder anderen dringenden Ereignissen – kann es notwendig sein, schnell Zugang zu Ihrer Wohnung zu erhalten. Da die Mitarbeiter der Genossenschaft keinen Schlüssel aufbewahren dürfen, sind sie darauf angewiesen, Sie oder eine von Ihnen benannte Person zu erreichen.

Daher empfehlen wir allen Mietern, einen Notfallkontakt anzugeben. Dies ist freiwillig, aber sehr hilfreich – sowohl für Sie als auch für die WOBAG. Als Notfallkontakt kann z. B. ein Familienmitglied, ein guter Freund oder eine andere vertrauenswürdige Person benannt werden, die im Ernstfall informiert werden darf.

Diese Person kann:

- Zugang zur Wohnung ermöglichen,
- wichtige Entscheidungen treffen oder
- einfach unterstützend zur Seite stehen, wenn Sie verhindert sind.

Ein Notfallkontakt kann dabei helfen, Schäden zu begrenzen, Kosten zu vermeiden – und im schlimmsten Fall sogar Menschenleben zu retten.

Bitte denken Sie auch daran, der WOBAG Änderungen (z. B. Telefonnummer oder Anschrift) Ihres Notfallkontakts zeitnah mitzuteilen. Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und ausschließlich im Notfall verwendet.

So können Sie Ihren Notfallkontakt mitteilen:

Per Post:
WOBAG Schwedt eG
Flinkenberg 26-30
16303 Schwedt/Oder

Per Mail:
info@wobag-schwedt.de

Parkplatz gesucht? Wir hätten da was!

Wer in Schwedt unterwegs ist, kennt das Problem: Einen freien Parkplatz zu finden, ist oft eine Glückssache. Besonders in den etwas dichter bebauten Wohngebieten wird die abendliche Parkplatzsuche schnell zur Geduldsprobe.

Die WOBAG bietet ihren Mitgliedern und Mietern zusätzliche Services, um den Alltag ein wenig zu erleichtern. Aktuell stehen noch einige Stellplätze zur Anmietung zur Verfügung – je nach Standort in Tiefgaragen oder auf Außenstellflächen.

Ein fester Stellplatz bietet gleich mehrere Vorteile:

- Sie sparen Zeit und Nerven bei der täglichen Parkplatzsuche
- der Weg von der Wohnung zum Auto ist oftmals kürzer und bequemer

Die verfügbaren Plätze befinden sich in verschiedenen Stadtteilen/Quartieren der Genossenschaft. Bei Interesse lohnt sich also eine kurze Nachfrage – vielleicht ist in Ihrer Nähe noch etwas frei – hier eine grobe Auswahl an freien Plätzen:

- Karl-Marx-Straße 8-22 (an der Gartensparte)
- Friedlieb-Ferdinand-Runge-Straße 11-16
- Julian-Marchlewski-Ring 59-65; 13-33a
- Ferdinand-von-Schill-Straße 19, 21
- Rosa-Luxemburg-Straße 49/50; 53-57
- Lindenquartier/K.-Marx-Straße

INTERESSIERT?

Dann wenden Sie sich an unsere Wohnungs(v)Ermittler – wir beraten Sie gern!

Anja Kath ☎ 03332 537861

✉ wohnungssuche@wobag-schwedt.de

Lilli Thiele ☎ 03332 537862

✉ wohnungssuche@wobag-schwedt.de



Mitgliederkaffee im Oktober 2025



SÜSSER WETTBEWERB UND GUTER AUSTAUSCH

Am 7. Oktober 2025 lud die WOBAG ihre Mitglieder zu einem gemütlichen Kaffee-Nachmittag mit besonderem Highlight ein: einem Kuchenwettbewerb, an dem sich mehr als zehn begabte Hobbybäcker beteiligten. Sie brachten eine vielfältige Auswahl an Köstlichkeiten mit – von fruchtigen und schokoladigen Kreationen bis hin zur originellen Bientorte.



Für die Bewertung stellte die WOBAG eine fachkundige Jury zusammen. Konditormeister Frank Schäpe, Jana Jähne vom Kooperationspartner Stadtwerke, Herr Büsching, Leiter der WOBAG-Bauabteilung, sowie Auszubildende Leni probierten sich zunächst durch alle eingereichten Kuchen. Anschließend wurde beraten, diskutiert und jeder Kuchen mit Punkten bewertet.

Während die Jury noch am Bewerten war, informierte Genossenschaftsvorstand Matthias Stammert die Gäste über aktuelle Entwicklungen in der Genossenschaft. Danach

war das Kuchenbuffet offiziell eröffnet und die Besucher konnten sich durch die große Auswahl probieren. Neben den Kuchen standen natürlich auch heißer Kaffee und kleine Naschereien bereit.

Nachdem alle Gäste gestärkt waren, verkündete die Kuchenjury ihre Entscheidung: Die Bientorte sicherte sich den ersten Platz. Auch die Plätze zwei und drei wurden prämiert. Zudem erhielt jeder Teilnehmer des Wettbewerbs als Dankeschön eine kleine Aufmerksamkeit.

So ging ein schöner Nachmittag zu Ende, bei dem nicht nur der kulinarische Wettbewerb im Mittelpunkt stand, sondern vor allem der Austausch untereinander. Viele Mitglieder nutzten die Gelegenheit, um mit dem Vorstand, den Mitarbeitenden der Genossenschaft und anderen Mietern ins Gespräch zu kommen.



WOBAG-Vertreter im „Club las Piranjas“

Auch in diesem Jahr wurden die Vertreter der WOBAG zur alljährlichen Vertreterveranstaltung eingeladen. Dieses Mal führte der Weg in die Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Dort erwartete alle ein leckeres Essen, das in gemütlicher Runde genossen wurde. Anschließend ging es in den kleinen Saal, wo um 19:30 Uhr das Theaterstück „Club las Piranjas“ begann.

Sowohl während des Essens als auch in der Pause und nach der Vorstellung bot die Veranstaltung viele Gelegenheiten zum Austausch unter den Vertretern ebenso wie zwischen ihnen und den Vorständen der Genossenschaft.

Genossenschaftliches Wohnen gewinnt angesichts steigender Mietpreise in Großstädten zunehmend an Bedeutung. Als Vertreter wird man regelmäßig über aktuelle Entwicklungen innerhalb der Genossenschaft informiert und kann sich aktiv in viele Belange einbringen. Wer Interesse an Mitbestimmung hat, kann sich zur Vertreterwahl auf-

stellen lassen und so selbst gewählt werden. So hat man die Möglichkeit, mitzuentcheiden, wenn es um bestimmte Themen geht und zusätzlich gibt es jedes Jahr ein schönes gemeinsames Event, das zum Austausch einlädt.

Wer sich für das Vertreteramt interessiert, findet viele weitere Informationen auf der Internetseite der WOBAG.





Winterzauber im MGH 2025

EIN NACHMITTAG VOLLER LICHTER, DÜFTE UND KREATIVITÄT

Am 29. November 2025 lud die WOBAG gemeinsam mit dem MehrGenerationenHaus zum großen Winterzauber ein. Für die vielen kleinen Besucher gab es eine breite Auswahl an weihnachtlichen Mitmach-Angeboten – und auch die Erwachsenen kamen nicht zu kurz.



Typische Klassiker wie Kinderschminken und Weihnachtsbasteln durften natürlich nicht fehlen. Doch auch besondere Aktionen sorgten für Begeisterung: Kinder konnten eigene Räucherkerzen herstellen, Lebkuchen mit Zuckerguss, Streuseln und Gummitieren verzieren oder aus Tannengrün und Dekoelementen kleine Weihnachtsgestecke gestalten. Für ruhige Momente zwischendurch gab es die liebevoll eingerichtete Märchen-Lese-Ecke, in der eine Märchenprinzessin festliche Geschichten vorlas.



Ein weiteres Highlight war die Fotoecke mit einem reich geschmückten Weihnachtsbaum, an dem Familien weihnachtliche Erinnerungsfotos aufnehmen konnten. Gleich daneben verbreitete der Popcornstand verführerischen Duft.



Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Schüler des Gymnasiums boten selbstgebackenen Kuchen an, um die Abiballkasse zu füllen. Draußen konnten die Kinder am Lagerfeuer ihr eigenes Stockbrot brutzeln. Zudem warteten Bratwurst vom Grill und ein Becher Glühwein auf die Erwachsenen.



Ein besonderer Programmpunkt war der Auftritt des Kinder- und Jugendtheater Stolperdrahts. Die jungen Schauspieler begeisterten das Publikum mit ihrem liebevoll gestalteten Stück über den „Unrat zur Weihnachtszeit“ und sorgten damit für viele strahlende Gesichter.



Begleitet von Weihnachtsmusik, dem Duft frisch gebastelter Räucherkerzen und süßem Lebkuchen entstand eine wunderbar festliche Atmosphäre. Die kleinen Besucher nahmen am Ende stolz ihre selbst gebastelten Geschenke mit nach Hause und so ging ein gemütlicher, zauberhafter Nachmittag zu Ende, der alle Gäste spürbar in Weihnachtsstimmung versetzte.



Weihnachtsfreude der WOBAG

DREI NACHMITTAGE VOLLER KINDERLACHEN UND BEGEGNUNG

Auch in diesem Winter unterstützt die WOBAG ihre Kooperationspartner wieder in der Weihnachtszeit. Seit vielen Jahren findet im Theater Stolperdraht im Dezember die Integrationsweihnachtsfeier statt, bei der die WOBAG regelmäßig mitwirkt. In diesem Jahr war es am 03. Dezember so weit: Viele Familien füllten das Theater und nutzten vor der Vorstellung die Spiel- und Bastelangebote.

Der WOBAG-Weihnachtsmann war gemeinsam mit seinem Engel vor Ort, um den Kindern Süßigkeiten und kleine Spielsachen zu schenken. Kurz vor Beginn der Theatervorstellung zog er noch einmal durch den bis auf den letzten Platz besetzten Saal und hörte sich Gedichte der Kinder an.

Dann begann endlich das Programm. Die jungen Schauspieler präsentierten eine großartige Aufführung von "Hänsel und Gretel" und begeisterten damit das Publikum. So ging ein schöner Nachmittag zu Ende, an dem Austausch und Integration im Mittelpunkt standen.

Doch der WOBAG-Weihnachtsmann war nicht nur hier im Einsatz. Am 11.12. besuchte er gemeinsam mit dem Genossenschaftsvorstand die KITA Kastanienbande. Natürlich kam er nicht mit leeren Händen: Er brachte die Geschenke mit, die sich die Kitakinder für ihre Gruppen gewünscht hatten - sowie jede Menge Schokolade. Die Kinder präsentierten dem Weihnachtsmann verschiedene Weihnachtslieder und Gedichte, bevor zum Abschluss ein gemeinsames Gruppenfoto mit dem Weihnachtsmann entstand.

Auch die KITA Schnatterenten wird am 18.12. Besuch vom Weihnachtsmann und dem Vorstand bekommen. Die Kinder sind dafür schon fleißig dabei, Lieder und Gedichte zu lernen, um sie dem Weihnachtsmann präsentieren zu können.





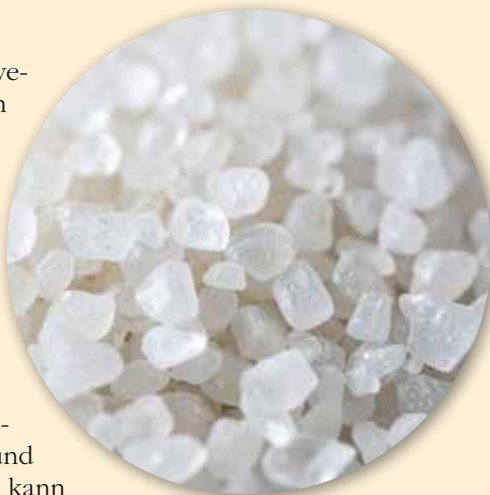
Halli hallo liebe Kinder, ich bin's wieder, euer Erklärbär!

Habt ihr euch schonmal gefragt, warum im Winter überall kleine Körnchen auf der Straße liegen? Oder warum manchmal ein großer Wagen vorbeifährt und hinten etwas herausschleudert? Das hat einen guten Grund!

Wenn es draußen sehr kalt ist, wird Wasser zu Eis – und das ist ganz schön rutschig! Autos, Fahrräder und sogar wir zu Fuß können dann leicht ins Schlittern kommen. Damit das nicht passiert, werden die Straßen und Wege gestreut.

Meistens benutzt man dafür Salz. Das ist fast wie das Salz, das ihr in der Küche kennt – nur viel grober. Das Salz sorgt dafür, dass das Eis schmilzt, selbst wenn es eigentlich schon unter 0 Grad ist. So wird die Straße wieder sicherer. Aber: Wenn es richtig, richtig kalt wird, hilft Salz nicht mehr so gut.

Auf vielen Gehwegen nimmt man statt Salz lieber Splitt oder Sand. Das schmilzt zwar kein Eis, macht die Wege aber griffiger, sodass man nicht so schnell ausrutscht. Außerdem ist es besser für Pflanzen und Tiere – denn Salz kann Bäume, Sträucher und auch die Pfoten von Hunden verletzen. Darum darf man nicht überall einfach Salz streuen.



Die großen Streuwagen, die ihr vielleicht schon gesehen habt, haben hinten einen runden Teller, der sich dreht. Dadurch verteilen sie das Salz gleichmäßig auf der Straße. Manchmal haben sie sogar vorne einen Schneepflug dran!

Also: Wenn ihr das Nächste Mal kleine Körnchen auf dem Boden seht oder ein Streufahrzeug vorbeifährt, dann wisst ihr genau, was da passiert – es wird für uns alle sicherer gemacht.

Bis gaaaanz bald,

Euer Erklärbär



Biologischer Schulgarten e.V.

Zur Vertreterversammlung am 06.11.2025 bedankte sich der Schulgarten-Verein bei Vorstand und Mitarbeitern der Genossenschaft für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Verein „Biologischer Schulgarten e.V.“ übernahm am 01.01.2008 die Bewirtschaftung des Geländes. Schwerpunkt unserer Arbeit war die Unterstützung der Grundschulen der Stadt Schwedt und der evangelischen Grundschule im Sachkundeunterricht. In erster Linie war der Gartenbau für die Klassen 1-4 abzusichern - Anbau von Zwiebeln, Kartoffeln und Möhren in den einzelnen Klassenstufen. Aber auch Projekte zu Umweltbildung, Haustieren, Vögel im Winter wurden durchgeführt. Kindergartengruppen machten ihre Wandertage bei uns oder feierten das Schultütenfest. Auch Seniorenvereine und Selbsthilfegruppen konnten bei uns ihre Treffen durchführen. Zu Ostern oder Halloween waren die Veranstaltungen immer gut besucht. Dafür hatten wir die Unterstützung der Genossenschaft durch Bereitstellung von Bierzeltgarnituren und den Aushang von Flyern in den Hausaufgängen.

Aber es gab nicht nur erfreuliche Ereignisse. Leider wurde unser Objekt auch immer wieder durch Vandalismus in Mitleidenschaft gezogen. Einbrüche in der Werkstatt und im Schulhaus, Brandstiftung waren Ereignisse, die uns immer wieder zu schaffen machten. Und gerade in diesen Situationen zeigte sich die Unterstützung der Genossenschaft. Die Handwerker des Regiebetriebes halfen uns Schäden zu beseitigen. Fenster der Abrisshäuser wurden im Schulhaus zur Verbesserung der Energieeffizienz eingebaut und Balkonplatten des Hauses Ehm-Welk-Straße konnten für die Außenwände der Werkstatt genutzt werden. Auch die Bereitstellung der Hebebühne zur Baumpflege hat uns sehr geholfen.

An dieser Stelle möchten wir nochmal unseren Dank dem Vorstand und den Mitarbeitern der Genossenschaft übermitteln. Ohne diese Unterstützung hätten wir Einiges nicht oder nur schwer realisieren können. Gerade als gemeinnütziger Verein ist man auf zuverlässige Partner angewiesen.

Bedanken möchte sich der Vorstand des Vereins auch noch beim Vorstand der Genossenschaft für die Würdigung unserer ehrenamtlichen Arbeit auf der Vertreterversammlung. Das zeigt, dass Ehrenamt und genossenschaftliches Engagement auf derselben Basis stehen – Miteinander und Füreinander.



Zum 01.01.2026 übernimmt der Verein „MUG – Mit uns gelingt“ die weitere Bewirtschaftung. Wir wünschen dem neuen Träger viel Erfolg bei der Umsetzung seines Konzeptes.

*Eckhard Ulbricht
Vereinsvorstand*

Name für neuen Park gesucht

Es ist ein schöner Brauch, anlässlich eines besonderen Ereignisses wie der Geburt eines Kindes oder zur Eheschließung einen Baum zu pflanzen. Doch nicht jeder hat ein geeignetes Grundstück oder einen Garten. Deshalb wurde 2011 der beliebte „Schwedter Lebenskreis“ an der Lindenallee initiiert und realisiert (auf der Fläche eines ehemaligen Hochhauses in der Schwedter Innenstadt; im Volksmund wurde das Haus als „bunte Kuh“ bezeichnet). Nachdem dieser Standort innerhalb kürzester Zeit gefüllt war, bestand ab 2014 im neuen Park „Schwedter Land-

grabenhain“ die Möglichkeit für private Baumpflanzungen. Ab 2023 kam der Landgrabenpark zwischen Oder-Center und Werner-Seelenbinder-Straße hinzu. Stück für Stück entstanden auf diese Weise neue Parks in der Nationalparkstadt, bepflanzt von den Schwedterinnen und Schwedtern.

Da der Bedarf an privaten Baumpflanzungen auf öffentlichen Grundstücken weiterhin hoch ist, wurde von der Abteilung Stadt- und Ortsteilpflege eine neue Fläche für Baumpflanzungen gesucht und gefunden. Wegen der stadtzentralen Lage, der überschaubaren Größe und weil die Fläche noch ganz ungenutzt und leer ist, fiel die Entscheidung auf eine Wiese hinter der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ (zwischen Michail-Lomonossow- und Justus-von-Liebig-Straße). Dort ist Platz für ca. 30 Bäume. Zur individuellen Auswahl stehen größere Laubbäume oder kleinere Zierobstbäume. Angeordnet werden die Bäume in losen Gruppen und in Reihe entlang des Gehwegs, sodass eine parkähnliche Grünfläche entsteht. In Richtung Hanns-Eisler-Weg soll eine kleinere Heckenpflanzung erfolgen. Außerdem werden Sitzbänke und Abfallbehälter an der vorhandenen Pflanzung in Richtung Kita aufgestellt.

Am Freitag, dem 14. November 2025, wurden auf der Wiese hinter der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ die ersten Bäume von Bürgerinnen und Bürgern gepflanzt, darunter ein Rot-Ahorn als Familienbaum, ein Zierapfel anlässlich eines 90. Geburtstages und eine Blutbuche für vier Enkelkinder. Im Frühjahr 2026 wird es die nächste Gelegenheit geben, einen ganz „persönlichen“ Baum zu pflanzen. Interessenten können sich dafür jederzeit an die Abteilung Stadt- und Ortsteilpflege wenden. Die Kosten für einen Baum betragen 285 € und für ein Erinnerungsschild 65 €.

Dem neuen Park fehlt noch ein passender Name. Bürgerinnen und Bürger können sich bis zum **31. Dezember 2025** an der Namensfindung beteiligen. Die Einreichung der Namensvorschläge ist per E-Mail, Kontaktformular oder schriftlich (bitte mit Kontaktdaten) möglich. Im Januar 2026 wird ein Team der Stadtverwaltung drei Favoriten auswählen und online zur Abstimmung stellen. Als Preis winkt ein eigener Baum, der im Frühjahr 2026 im neuen Park persönlich gepflanzt werden kann.

Kontakt:

Stadt Schwedt/Oder, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 5
16303 Schwedt/Oder
E-Mail: oe@schwedt.de



„Pflege vor Ort“

NACHBARSCHAFTSHILFE

Die Wohnung müsste mal wieder aufgeräumt werden, man würde gerne mal wieder einen kleinen Spaziergang machen aber fühlt sich alleine zu unsicher auf den Beinen – oder aber man würde gerne einfach mal wieder Gesellschaft haben. Diese alltäglichen Dinge können im Alter zu echten Herausforderungen werden.

Aus diesem Grund wurde im Jahr 2023 die Nachbarschaftshilfe ins Leben gerufen. Sowohl hilfeschuchende als auch helfende Personen können sich bei der Koordinatorin „Pflege vor Ort“ registrieren, die anschließend passende Kontakte miteinander vernetzt. Die helfende Person ruft einfach an und teilt mit, mit welchen Leistungen sie gerne unterstützen möchte und kann. Andersherum teilt die hilfeschuchende Person mit, wobei sie Unterstützung benötigt.

So kann ein Netzwerk entstehen, das auf Vertrauen, Menschlichkeit und gelebter Nachbarschaft basiert. Es sind oft die kleinen Gesten – ein gemeinsamer Einkauf, eine



begleitete Runde um den Block oder einfach ein Gespräch bei einer Tasse Kaffee – die den Alltag enorm erleichtern und bereichern können.

Haben auch Sie Interesse, sich zu engagieren oder Unterstützung zu erhalten? Dann wenden Sie sich gerne an die Koordinatorin Frau Buchholz. Jeder Kontakt zählt – denn gemeinsam ist man weniger allein.

TELEFONKETTE

Ein weiteres Projekt ist die Telefonkette, die ebenfalls 2023 ins Leben gerufen wurde. Auch hier zählt der Grundgedanke, einfach füreinander da zu sein.

Eine Telefonkette wird aus 3 bis 5 festen Teilnehmern oder Teilnehmerinnen gebildet. Eine vorher bestimmte Person wird zu einer gemeinsam vereinbarten Uhrzeit die Anruf-

kette beginnen und den ersten Anruf tätigen. Daraufhin meldet sich die angerufene Person beim Nächsten. So geht es weiter, bis die erste Person wieder erreicht wird. Sollte ein verabredeter Anruf ausbleiben, kann aus der Telefonkette auch eine „Notruftkette“ werden und eine, bei der Registrierung angegebene, Kontaktperson informiert werden, um nach dem Rechten zu sehen.

Wenn der Wunsch besteht, kann man sich natürlich irgendwann auch zu einem gemeinsamen Treffen verabreden, um den Stimmen ein Gesicht zu geben.

Auch hier melden Sie sich bei Interesse oder Fragen zur Telefonkette gerne bei der Koordinatorin Frau Buchholz.

Die Durchführung solcher Projekte ermöglichen uns Mittel aus dem Förderprogramm „Pflege vor Ort“. Ziel dieses Programms ist es unter anderem, dass pflegebedürftige oder von Pflege bedrohte Menschen so lange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit leben und dabei trotzdem am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.



Kontakt:

Koordinatorin „Pflege vor Ort“
Frau Jennifer Buchholz
Stadtverwaltung
Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 5
16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 446-554
E-Mail: jbuchholz@schwedt.de



Glasfaser für die Trickfabrik

GIGABIT-SCHNELLES INTERNET FÜR KREATIVE KÖPFE

Die Trickfabrik, Betreiber des Jugendklubs im Külzviertel, ist neuer Glasfaser-Kunde der Stadtwerke Schwedt. Nachdem die Hauptleitung bereits anlag, wurde im Oktober das Leerrohr verlegt, zwei Wochen später das Kabel eingezogen und schließlich angeschlossen. Optimales Timing für die Trickfabrikanten.

Der neue Anschluss bringt nun Highspeed-Internet ins Haus. „Perfekt für das geplante Podcast-Projekt der Jugendlichen, die künftig eigene Kiez-Geschichten aufnehmen und online veröffentlichen wollen“, sagt Sozialpädagoge Marco Mentag von der Trickfabrik. Ein Mini-Studio ist bereits eingerichtet – jetzt kann's losgehen!

Am leistungsfähigen Gigabit-Glasfasernetz der Stadtwerke sind mittlerweile 13.400 Kunden angeschlossen und der Ausbau geht weiter.



Sozialpädagoge Marco Mentag mit Leiter Telekommunikation bei den Stadtwerken Stefan Döring.

Foto: SPREE-PR/Petsch

AquariUM Schwedt startet neue Verwöhn-Aktion in der Saunalandschaft

Mit einer besonderen Überraschung für alle Saunagäste startet das AquariUM Schwedt in die Wohlfühl-Saison. Ab sofort erhalten Besucherinnen und Besucher mit jeder Tageskarte für die Saunalandschaft einen kostenlosen Drink oder Snack im Wert von 5 Euro aus der Sauna-Bar – und das für die ersten 1.000 Gäste.



Die Aktion soll den Aufenthalt in der beliebten Saunawelt noch entspannter machen. „Wir möchten unseren Gästen ein rundum stimmiges Wohlfühlerlebnis bieten. Ein erfrischendes Getränk oder ein kleiner Snack nach dem Aufguss gehört da einfach dazu“, so das Team des AquariUM.

Die Sauna-Bar ist täglich bis 21 Uhr geöffnet, die Saunalandschaft selbst kann bis 22 Uhr genutzt werden. Damit haben Besucher genügend Zeit, nach ihrem Saunagang in Ruhe zu entspannen, die verschiedenen Saunen zu genießen und sich anschließend etwas Leckerer zu gönnen. Auch das angeschlossene Restaurant WasserWirtschaft freut sich auf Gäste, die ihren Wellness-Tag kulinarisch abrunden möchten.

Mit der neuen Aktion unterstreicht das AquariUM Schwedt einmal mehr seinen Anspruch, Erholung, Genuss und besondere Serviceangebote miteinander zu verbinden – für einen Wohlfühltag, der keine Wünsche offenlässt.

Für alle, die es individueller und naturnäher mögen: Am Campingplatz StroamCamp steht eine mobile Panorama-sauna mit Blick auf die Wasserstraße zur privaten Nutzung für bis zu vier Personen zur Verfügung.



Kinoerlebnisse für die Kleinsten – das ganze Jahr über

FilmforUM
KINO - EVENT - SCHWEDT

Wenn die Vorweihnachtszeit beginnt, wird das FilmforUM Schwedt traditionell zur großen Bühne für die jüngsten Kinofans. Gemeinsam mit der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft luden die Stadtwerke Schwedt auch in diesem Jahr wieder alle Schwedter Vorschulkinder zum beliebten Kita-Adventskino ein.

Über 200 Kinder reisten mit dem Bus an und wurden im festlich geschmückten Foyer mit Weihnachtsmusik, kleinen Gedichten und dem Besuch des Weihnachtsmanns begrüßt. Auf der Leinwand sorgte der bezaubernde Film „Nico – Reise zu den Polarlichtern“ für leuchtende Augen und rundum fröhliche Stimmung.

Doch nicht nur zur Adventszeit stehen die jüngsten Gäste im Mittelpunkt. Das FilmforUM bietet das ganze Jahr über vielfältige, liebevoll konzipierte Formate, die speziell auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmt sind.



Der Weihnachtsmann mit Rauschebart und Weihnachtsfrau empfängt die Schwedter Vorschulkinder zum Kita-Adventskino

„Mein erster Kinobesuch“ – behutsamer Einstieg in die Filmwelt

Jeden zweiten Sonntag im Monat um 13 Uhr heißt es „Film ab“ für Kinder ab drei Jahren. Die Reihe „Mein erster Kinobesuch“ schafft einen geschützten Rahmen für das Kinodebüt: kurze Filme mit FSK 0, keine Werbung, gedimmtes Licht und angenehme Lautstärke. Der familienfreundliche Eintritt von 3,50 Euro gilt für alle – ob Kinder, Geschwister oder Begleitpersonen.

Schulkino – Lerninhalte neu erleben

Auch Schulen profitieren vom pädagogischen Anspruch des Hauses. Mit dem Schulkino bietet das FilmforUM Lehrkräften die Möglichkeit, Unterrichtsthemen filmisch zu vertiefen. Sondervorstellungen können montags bis freitags zwischen 8:00 und 12:30 Uhr gebucht werden. Je nach Verfügbarkeit steht der Kinosaal vor oder nach dem Film auch für Unterricht oder Projektarbeit zur Verfügung.

„Spatzenkino“ – Kinoangebote für Kita-Gruppen

Für Kinder ab vier Jahren gibt es zusätzlich das „Spatzenkino“, ein etwa 45-minütiges, kindgerechtes Filmprogramm am Vormittag. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Kindertagesstätten und bietet den Jüngsten einen spielerischen Zugang zur Welt des Films.

Mit diesen Formaten zeigt das FilmforUM Schwedt eindrucksvoll, wie wichtig dem Haus kulturelle Teilhabe und frühkindliche Filmbildung sind. Ob Adventskino, erster Kinobesuch oder Schulkino – hier werden junge Besucherinnen und Besucher das ganze Jahr über herzlich willkommen geheißen und erleben Kino in einer Atmosphäre, die speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Entlastung ab 2026

STADTWERKE SCHWEDT SENKEN STROMPREISE

Ab 2026 senken die Stadtwerke Schwedt die Strompreise. Insgesamt werden Kunden um über 2 Millionen Euro entlastet. Für die Preissenkung gibt es zwei wesentliche Gründe:

- Günstiger Einkauf: Die Stadtwerke konnten Strom an der Börse zu besseren Konditionen beschaffen.
- Weniger Netzentgelte: Dank Bundeszuschuss sinken die Netzentgelte – und das wird direkt weitergegeben.

„Das ist ein Gewinn für alle – mehr Kaufkraft, mehr regionale Wertschöpfung“, freut sich Geschäftsführer Dirk Sasson, denn klar ist: Die Entlastung wird spürbar sein.

Unternehmensverbund
**Stadtwerke
Schwedt**

80 Jahre Volkssolidarität Oberhavel-Uckermark

FESTVERANSTALTUNG IN TEMPLIN MIT EHRUNGEN FÜR EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Am Samstag feierte die Volkssolidarität Oberhavel-Uckermark ihr 80-jähriges Bestehen mit einer festlichen Veranstaltung in Templin. Zahlreiche Gäste, Mitglieder, Unterstützerinnen und Unterstützer kamen zusammen, um das langjährige Wirken zu würdigen und den engagierten Menschen Danke zu sagen, die sich tagtäglich für ihre Mitmenschen einsetzen.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Verleihung von Ehrenurkunden für herausragendes ehrenamtliches Engagement.

Unter den Geehrten war Ines Pranzner, die seit vielen Jahren ehrenamtlich im Mehrgenerationenhaus in Schwedt aktiv ist. Mit ihrer zuverlässigen und hilfsbereiten Art ist sie dort stets zur Stelle, wenn Unterstützung gebraucht wird – ob bei Veranstaltungen, Projekten oder im täglichen Miteinander.

Die Festveranstaltung bot neben den Ehrungen auch musikalische Beiträge, Rückblicke auf die Geschichte der Volkssolidarität sowie einen Ausblick auf zukünftige Projekte.



*„Ohne unsere Ehrenamtlichen wäre vieles, was wir tun, gar nicht möglich.
Sie sind das Herz unseres Vereins“*



Tag des älteren Bürgers

Am 10.10.2025 trafen sich ca. 60 Seniorinnen und Senioren zu einem gemütlichen Nachmittag im Mehrgenerationenhaus. Aus jedem Seniorenverein der Stadt (8 gibt es) nahmen Mitglieder daran teil. Frau Grunwald, Vorsitzende des Seniorenrates der Stadt Schwedt, begrüßte alle Anwesenden herzlich. Sie machte noch einmal deutlich, wie wichtig die Situation und Belange der älteren Generation ist. Altwerden bedeutet auch, mehr Zeit für gesellschaftliche Aufgaben zu haben. Gerade in den Seniorenvereinen kennt man sich, nimmt Einfluss und erhält bei Bedarf Zuspriech und Hilfe. Frau Elke Grunwald gab bekannt, dass Frau Marlies Schmidt im September zur neuen Seniorenbeauftragten der Stadtverordnetenversammlung gewählt wurde.

Wir bedanken uns bei Frau Grunwald für ihre jahrelange, ehrenamtliche Tätigkeit. Sie war die Stimme, die immer für uns Älteren in der Stadt im Einsatz war. In Bürgersprechstunden hat sie versucht, Probleme zu lösen und Hilfe zu organisieren.



Bei dem nachfolgenden Kaffeetrinken wurde viel gelacht und erzählt. Einige Damen und Herren hatten sich länger nicht gesehen, haben Neuigkeiten von Tisch zu Tisch ausgetauscht. Die kulturelle Einlage gab ein junger Mann namens Gregor mit Gitarre und kräftiger Stimme. Mit den deutschen Schlagern und lustigen Einlagen sorgte er für Stimmung. Der Beifall zeigte, wie gut seine Darbietungen ankamen. Ich glaube, dieser Nachmittag hat allen gut gefallen. Wir bedanken uns beim Landkreis Uckermark für die Bereitstellung der finanziellen Mittel für diesen schönen Nachmittag. Ebenfalls ein großes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen des Mehrgenerationenhauses für die Ausgestaltung des Raumes und den leckeren, frischgebackenen Kuchen.

S. Arndt

Allen Mitgliedern unseres Vereins wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr!

Unsere Treffs:

Julian-Marchlewski-Ring 64a
Lilo-Herrmann-Straße 16
Ferdinand-von-Schill-Straße 19

☎ 523694
☎ 421615
☎ 523688

Seniorenverein
WOBAG e.V.

Weihnachtszeit im Theater Stolperdraht

Wenn es überall immer ruhiger wird, die Tage früher enden und der Trubel des Jahres endlich nachlässt, dann geht es im Theater Stolperdraht erst so richtig los. Die Weihnachtszeit ist unsere Hochphase.

Auch in diesem Jahr spielte das Kinderensemble, bestehend aus 10 Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren, wieder ein Märchen nach den Gebrüder Grimm. Hänsel und Gretel standen, gemeinsam mit der Hexe, den Lebkuchen und einigen anderen Darstellern ganze 21 Mal auf der großen Bühne im Saal des Kosmonauten und begeisterten das Publikum. Während die Hexe so einige Kinder in den Schoß ihrer Mütter drängte, hob der Lebkuchentanz die Stimmung im ganzen Saal wieder an. Kindergärten, Grundschulen, Vereine und Familien aus der ganzen Uckermark kamen, um sich das Märchenstück, inszeniert von Lothar Falkenberg, anzusehen.



Währenddessen und immer noch bis zum 18.12.2025 spielen drei junge Darstellerinnen, im Alter von 12 Jahren, das kleine Weihnachtsstück „Unrat kommt zur Weihnachtszeit“ in Klassenräumen, Kindertagesstätten und auf Weihnachtsmärkten. Sie begeistern ganze 17 Mal die jungen Zuschauer mit einer Geschichte über den Unrat, der besonders zur Weihnachtszeit viel zu tun hat. Die Weihnachtsfrau und zwei Müllfrauen versuchen, mit Hilfe des Publikums, den Unrat zu hinterlisten und bringen gleichzeitig den Kindern spielerisch bei, wieso man Müll trennen sollte.

Wir möchten uns im Namen des Vereins bei allen Unterstützern für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken und wünschen allen ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2026.

Die Proben im kommenden Jahr für Kinder ab 6 Jahren starten am 26.02.2026. Wer Interesse hat, kann gerne zum Schnuppern vorbeischauen oder sich bei uns über weitere Möglichkeiten erkundigen:

☎ 03332 23551

✉ info@theater-stolperdraht.de

🌐 www.theaterstolperdraht.de



Heber verlieren Spitzen-Duell knapp

Die Saison 2025/26 in der 2. Gewichtheber-Bundesliga läuft auf Hochtouren. Der TSV Blau-Weiß 65 Schwedt will um den ersten Platz in der Gruppe A mitkämpfen. Bevor am Nikolaus-Tag (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) noch der weite Auswärts-Trip zum Team aus Dortmund auf dem Programm stand, waren bereits drei Wettkämpfe absolviert worden. Insbesondere das Brandenburg-Duell gegen den AC Potsdam Mitte November wurde mit großer Spannung erwartet, konnte hier doch schon eine Vorentscheidung über Platz 1 in der Gruppe fallen.

Nach souveränen 3:0-Erfolgen in Meißen (657,6:584,0 Relativpunkte) und in Bochum (659,2:470,9) fieberten die Athletinnen und Athleten von Coach Jan Schulze nun also dem Heimauftritt gegen den AC Potsdam entgegen. Der war mit großer Kulisse im Reisebus und ebenso großem Siegeswillen in der Oderstadt angereist und konnte sein Vorhaben letztlich mit 2:1 erfolgreich umsetzen.



Das Schwedter Team mit Coach Jan Schulze, das gegen den AC Potsdam den Heimwettkampf gegen den AC Potsdam unglücklich verloren hat.

Mit durchaus anspruchsvollen Startlasten versuchten die Gastgeber-Heber von Beginn an, den Landeshauptstädtern Paroli zu bieten. Die sechs ACP-Athleten zeigten sich im Reißen bärenstark, brachten 15 ihrer 18 Hebungen gültig in die Wertung. Das Nutzen der „Ausländerquote“ mit Zuzanna Slipek und Julian Betca (am Ende Tages-Gesamtbester) machte sich bezahlt. Dagegen patzte der Gastgeber vorentscheidend: Da Daniela Gherman leider keinen ihrer drei Reißversuche in die Wertung brachte, fehlten mehr als 60 Punkte für die Teamwertung: Das Reißen endete mit 221,4:303,2 deutlich.

Doch den kompletten Wettkampf „abzuschenken“, das kam für den Gastgeber auf keinen Fall in Frage: Lucy Herweg, Paula Boese, Daniela Gherman und das bärenstarke zweite Trio mit Jon Luke Mau, Ken Goldschmidt und Igor Osuch (alle drei mit durchweg gültigen Versuchen im Stoßen!) bot dem Gast nicht nur die Stirn, sondern zwang ihn auch dazu, teilweise abenteuerliche Lasten auf die Hantel legen zu lassen, um die zweite Teildisziplin ebenfalls



Jolina Müller, Leonie Höffler, Julia Busch und Pia Birkholz (v.l.) gewannen bei den diesjährigen Landesmeisterschaften durchweg Goldmedaillen.

gewinnen zu können. Da klappten dann etliche Hebungen nicht. Am Ende stand ein 446,4:431,2 für den TSV im Stoßen zu Buche. Wenn am Ende auch die Gesamtwertung wegen des klaren Rückstandes aus dem Reißen deutlich an Potsdam ging (jeder kann sich beim Endstand 667,8:734,4 ausrechnen, was die fehlenden gut 60 Punkte für eine große Brisanz heraufbeschworen hätten), so hatte der TSV trotz 1:2-Niederlage zumindest Grund zur Freude über einen Teilerfolg.

Die Saison ist noch lang: Schwedt mit noch fünf, Potsdam mit sogar noch sechs Wettkämpfen haben noch viele Bewährungsproben zu bestehen. Wenn die bisherigen Resultate auch dafürsprechen, dass ACP und TSV im weiteren Saisonverlauf Siegesserien hinlegen könnten, so ist im Sport immer mal auch eine Überraschung möglich. Und bekanntlich stirbt die Hoffnung ja zuletzt – auch bei den Gewichthebern im Rennen um den Erstliga-Aufstieg!

Abermals Sieger in der Landes-Vereinswertung

Zum Jahresende gibt es noch eine sehr erfreuliche Bilanz für die Schwedter Gewichtheber: In der Vereinswertung der Landesmeisterschaften aller Altersklassen (von der AK 6 bis zu den Masters) hat der TSV Blau-Weiß 65 Schwedt wie in den Vorjahren den Brandenburg-Titel gewonnen. Fünf Gold- und insgesamt 14 Medaillen beim abschließenden Championat der AK 6 bis 10 im November in Frankfurt/Oder brachten diesen schönen Triumph unter Dach und Fach und sind einmal mehr eindrucksvoller Beweis für die überaus erfolgreiche Nachwuchsarbeit der TSV-Gewichtheber in den zurückliegenden Jahren.

Jörg Matthies



Programmorschau und Geschenkettipp

Traditionell im Herbst/Winter laufen in den Schwedter Museen die Planungen für das neue Jahr auf Hochtouren. Womit können wir die Besucher 2026 erfreuen? Was interessiert die Menschen? Welche Schwerpunkte sind wichtig und wie können Alt und Jung gleichermaßen von den Angeboten der Museen profitieren? Aus diesen Überlegungen heraus entstand ein abwechslungsreiches Programm mit bewährten Klassikern und neuen Angeboten. Wir begrüßen Sie herzlich in den Schwedter Museen.

Stadtmuseum

Jüdenstraße 17, 16303 Schwedt

bis 15. März 2026: **LET'S WALK DRUSHBA**

KULTURPROJEKT entlang der Erdölpipeline „Freundschaft I und II“ von Gabriyel Dari



Jeder Schwedter kennt die „Erdölleitung Freundschaft“.

Sie wurde nach fünfjähriger Bauzeit 1963 in Betrieb genommen und ist die Ader von Zentralrussland zum PCK. Bis zum 31. Dezember 2022 transportierte sie das Erdöl über 8 000 km in 21 Tagen von Kuibyschew in die Tanklager von Schwedt. Seit dem Beginn des russischen Angriffs-

krieges gegen die Ukraine und des Erdölboykotts ist alles anders. Die Erdölleitung hat ihre Funktion verloren.

Aus diesem Grund hat sich Gabriyel Dari mit den Auswirkungen der Erdölindustrie auf die Landschaft und der in Schwedt ankommenden Erdölpipeline auseinander gesetzt. Dari reiste entlang der Pipeline bis ins östliche Polen und suchte Spuren in der Landschaft, dokumentierte diese und entwickelte ein weitreichendes Kulturprojekt. Das dabei entstandene Pilotprojekt „Drushba“ versucht die Pipeline von einem herkömmlichen Energieinfrastrukturteil in ein Denkmal der modernen Gesellschaft umzuwandeln.

ab 29. März 2026 **„Denk mal über Boden nach“** Ausstellung zu verwundenen Orten der Schwedter Region

Die Kombination von archäologischen Spuren, Orten und Menschen ist vielleicht auf den ersten Blick abstrakt. Aber was wäre, wenn man über die Geschichte eines Ortes und seine Bodendenkmale mit den Menschen ins Gespräch käme? Mit einer Fläche von rund 360 km² gehört Schwedt/

Oder zu den flächengrößten Gemeinden Deutschlands. Lediglich 15 km² sind Industriefläche. Dem gegenüber stehen 345 km² auf der sich die gemeinsame Besiedlungsgeschichte der Region nachweisen lässt. Belege dafür sind Bodendenkmale, die in archäologischen Fundkarten vorhanden aber vor Ort nicht sichtbar sind.

Das Museum möchte zusammen mit den Menschen der Region Schwedt „verschwundenen Orte“ entdecken und neue Perspektiven zulassen. Gemeinsam mit dem Fotografen Maximilian Gödecke und der oberen und unteren Denkmalbehörde lädt das Museum in Erzählcafés zum Erinnern an die eigene und die Ortsgeschichte ein. Aus allen Fundstücken entsteht ein „Sammelsurium“ an Fotografien, Objekten und Lebensgeschichten, das im Schwedter Museum gezeigt wird.

Geschenkettipp zum Weihnachtsfest

Über 5000 Mitglieder in mehr als 30 Vereinen machen deutlich: Schwedt war und ist eine Sportstadt! Das Stadtmuseum nahm dieses Thema 2023/24 in den Blick und gestaltete gemeinsam mit dem Sportjournalisten Jörg Matthies eine Sonderausstellung zum Thema „Sportstadt Schwedt“. Viele Akteure haben ihre Erinnerungen und Geschichten beigetragen.

Das Buch zur erfolgreichen Ausstellung vereint nun auf 360 Seiten die Erfolge der Schwedter Sportler und Sportlerinnen, die vielfältigen Vereinsgeschichten und die Tradition des Breiten- und Leistungssports. Zahlreiche Fotos und Anekdoten machen das Buch zu einer rundum unterhaltsamen Dokumentation der Schwedter Sportgeschichte und zu einem schönen Präsent unterm Weihnachtsbaum. Die Publikation kostet 20 Euro.



Theater-Tipp:

Zauber liegt in den alltäglichsten Dingen –

Märchenzeit an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt



Hoch oben auf dem Küchenschrank erwachen des Nachts seine kleinen Bewohner zum Leben. Jeden Abend treffen sich Herr Kuckuck, Herr Salz und Frau Pfeffer, um sich miteinander die Langeweile zu vertreiben. Doch oh weh – eines Nachts hat Herr Kuckuck keine Stimme mehr. Und das verheißt nichts Gutes, ist er doch für die Verkündung der exakten Uhrzeit zuständig. Ohne sein „Kuckuck“ zu jeder vollen Stunde droht ihm ein schlimmes Schicksal – der Mülleimer. Schnellstens muss Hilfe her! Und die naht in Form eines frischgebackenen und mutigen Neulings: dem Lebkuchenmann. Gemeinsam mit Frau Pfeffer und Herrn Salz begibt er sich auf die Suche nach dem Heilmittel. Doch der Weg ist voller Hindernisse, denn die mürrische Teebeutel-Dame bewacht ihre Kräuter wie einen Schatz. Und dann ist da noch Schleck, die Maus – flink, gefräßig und stets auf der Jagd.

Fantasievoll in Szene gesetzt, bringt Tilo Esche und sein Team in diesem Jahr das Märchen Der Lebkuchenmann/Piernikowy ludzik für Kinder ab 4 Jahren und Familien auf die Bühne im Großen Saal – ein märchenhaftes Abenteuer über Mut, Freundschaft und Zusammenhalt. Denn niemand ist nutzlos!

Andreas Philemon Schlegel als Lebkuchenmann, Alexandra-Magdalena Heinrich als Frau Teebeutel, © Uckermärkische Bühnen Schwedt, Udo Krause



DER LEBKUCHENMANN / PIERNIKOWY LUDZIK

Deutsch von Maria Harpner und Anatol Preissler
von David Wood
Märchen in deutscher und polnischer Sprache für Kinder
ab 4 Jahren und Familien
Regie: Tilo Esche
Bühnen- und Kostümbild: Stephanie Dorn a.G.
Musikalische Leitung: Tom van Hasselt
Choreographie: Katarzyna Kluczna a.G.
Mit Alexandra-Magdalena Heinrich, Dominik Fijałkowski, Piotr Knichalla, Anna Nowak,
Andreas Philemon Schlegel, Uwe Schmiedel

Premiere: 19. November 2025

Familienvorstellungen: 6.12.2025, 19:30 Uhr |
7.12.2025, 15:00 Uhr | 24.12.2025, 14:00 Uhr |
25.12.2025, 15:00 Uhr | jeweils Großer Saal

Alle Informationen und Termine auf theater-schwedt.de.
Tickets im Online-Shop oder an der Theaterkasse (Tel.
+49 3332 538 111, E-Mail kasse@theater-schwedt.de).

Gewinnspiel

Für die Familienvorstellung an Heiligabend, dem 24. Dezember 2024 um 14:00 Uhr, verlosen die WOBAG Schwedt eG gemeinsam mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt ein Familienticket (je 2 Erwachsene + 2 Kinder). Wie Sie die Karten gewinnen können? Beantworten Sie folgende Frage:

WIE HEISST DIE GEFRÄSSIGE MAUS?

Rufen Sie mit der richtigen Antwort am 22.12.2025 um 09:00 Uhr unter 03332 5378-16 an.
Der erste Anrufer mit der richtigen Lösung gewinnt. Viel Glück!

Heimat-Weihnacht 2025



Verlagsbuchhandlung Ehm Welk

Die Uckermark. Ein Bildband

Der Bildband präsentiert eine Auswahl der schönsten und sehenswertesten Seiten der Uckermark und lädt zu einer ganz besonderen Reise durch die „Toskana des Nordens“ ein. Mehr als 430 stimmungsvolle, inspirierende Fotografien und Abbildungen offenbaren die Schönheit, Vielfalt und Einzigartigkeit der Region im Wandel der Jahreszeiten. Neben den Schätzen der Natur lassen sich auch die Geschichte, die Kultur, die Architektur, wichtige Sehenswürdigkeiten, Sagenhaftes und Literarisches erleben.

Verlagsbuchhandlung Ehm Welk
Die Uckermark. Bildband-Portrait
Hardcover, 300 Seiten, 40,00 Eur
ISBN 9783946815426



Dr. Lutz Libert

Mystische und mythische Orte in der Uckermark und im Barnim

Tauchen Sie ein in eine Welt, in der Logik nicht zählt und die Zeit keine Bedeutung hat und entdecken Sie uralte mystische und mythische Orte in der Uckermark, dem Barnim und in der Schorfheide. Ob mitten in der reichen Natur, auf den Feldern, in den Dörfern oder Städten – überall erzählen rätselhafte, schauerliche und geheimnisvolle Stätten ihre eigene Geschichte und ziehen auf seltsame Weise in ihren Bann.

Dr. Lutz Libert

Mystische und mythische Orte
Uckermark•Barnim•Schorfheide
Hardcover, 320 Seiten, 25,00 Eur
ISBN 9783946815020



NEU: Das besondere Geschenk mit Überraschungseffekt: Mit einer „Tüte Buchvergnügen, Heimatliebe oder Weihnachtsfreude“ bereiten Sie sich und anderen eine einzigartige Freude. Die hochwertigen Inhalte jeder Überraschungstüte oder Überraschungsbox werden sorgfältig ausgewählt, liebevoll verpackt, enthalten exklusive Aktionen oder Rabatte und sind bereits ab 15,00 € erhältlich.



Wir wünschen allen Lesern eine frohe, gesunde und gesegnete Weihnachtszeit sowie alles Gute und viel Glück für das Jahr 2026.

Verlagsbuchhandlung Ehm Welk

Buchhandlung Online-Buchhandlung Verlag Regionales

Inh.: Dipl.-Buchhandelswirtin Karla Schmook e. Kfr. / Vierradener Str. 40 A, 16303 Schwedt/O.

Tel.: 03332 8334810 / info@buchschoomk.de

www.buchschoomk24.de



Ab Mai 2025 in
Partnerschaft mit



Ein Baum voller Wünsche

STADTSPARKASSE SCHWEDT STARTET WUNSCHBAUM-AKTION

Seit heute leuchtet ein festlich geschmückter Weihnachtswunschbaum in der Hauptgeschäftsstelle der Stadtparkasse Schwedt. In diesem Jahr hängen an ihm Wunschkarten mit kleinen, bisher unerfüllten Wünschen des Frauenhauses Schwedt und des Schwedter Tierheims.

Kunden und Mitarbeitende können ab sofort Wunschkarten „vom Baum pflücken“ und die darauf notierten Wünsche im Wert von maximal 30 Euro erfüllen.

Und so funktioniert's:

1. Wunschkarte vom Baum „pflücken“.
2. Geschenk im Wert von max. 30 Euro besorgen.
3. Päckchen mit Namen des Beschenkten versehen.
4. Bis 19.12.2025, 15:00 Uhr in der Sparkasse abgeben.

„Auch in diesem Jahr ist es uns wichtig, ein Zeichen für Menschlichkeit und Zusammenhalt zu setzen und dort zu unterstützen, wo kleine Wünsche oft unerfüllt bleiben“, sagt Torsten Wegner, Marktvorstand der Stadtparkasse.

Die Geschenkübergabe an das Frauenhaus Schwedt sowie den Verein Schwedter Tierschützer - Hilfe für Tiere in Not e. V. erfolgt am 22.12.2025. Wer nicht persönlich vorbeikommen kann, um einen Wunsch zu pflücken, kann sich per E-Mail an post@ssk-schwedt.de wenden. Das Sparkassteam übernimmt gern die Rolle der Wunschfee.

Die Sparkasse wünscht allen Teilnehmenden viel Freude beim Verschenken und bedankt sich herzlich für jeden Einsatz.



Wunschbaum-Aktion

Zwei Projekte aus unserer Region, die jeder unterstützen kann:

Schwedter Tierschützer - Hilfe für Tiere in Not e. V.
Frauenverein Schwedt e. V.



Stadtparkasse
Schwedt



Freude schenken!*

*Mehr Informationen auf sparkasse-schwedt.de

1. Wunschkarte vom Baum „pflücken“
2. Geschenk im Wert von max. 30 Euro besorgen
3. Päckchen mit Namen des Beschenkten versehen
4. Bis 19.12.2025, 15 Uhr in der Sparkasse abgeben

Wünsche erfüllen bis
19.12.2025



Lesenacht 2025

Der Spuk ist vorbei. Am 7. November hatten alle Kinder wieder viel Freude bei unserer grusligen Geburtstagsparty im Speicher. Rundum war es wie jedes Jahr eine gelungene Veranstaltung mit vielen bleibenden Eindrücken.



Achtung! Onleihe Uckermark onleihe

Im Januar 2026 findet die Migration der Onleihe statt. Stichtag für die Umstellung der Onleihe 2.0 auf Onleihe 3.0 wird der 20.1.2026 sein. Hinweise zur Onleihe 3.0 finden sie bereits jetzt auf der Internetseite <https://hilfe.onleihe.de>. Ab Dezember informieren wir auch auf unserer Internetseite. Nach erfolgreicher Umstellung wird unser Mitarbeiter Herr Wodtke Ansprechpartner für technische Fragen für unsere Nutzer und Nutzerinnen sein.

Gedanken zum Jahreswechsel

Das Jahr neigt sich dem Ende. Wir blicken mit Stolz auf ein erfolgreiches Geburtstagsjahr zurück und denken gerne an die gelungenen Veranstaltungen und Aktionen zurück. Wir freuen uns über die steigende Zahl der Neuanmeldungen in der Bibliothek – insbesondere durch junge Familien.

Dies zeigt uns einmal mehr, dass es gut ist, dass wir für Sie da sind. Das gesamte Team der Schwedter Stadtbibliothek bedankt sich für Ihre Treue und wünscht ein besinnliches Weihnachtsfest und einen gesunden Rutsch in das Jahr 2026.



Medientipps

Fitzek, Sebastian: Der Nachbar

Sie dachte, ihre größte Angst ist es, allein zu sein. Bis sie herausfindet, dass sie es nie war... Wer ist der »Nachbar«? Sebastian Fitzeks raffinierter Gänsehaut-Thriller. Die Strafverteidigerin Sarah Wolff leidet an Monophobie, der Angst vor Einsamkeit. Was sie nicht weiß: Nachdem sie mit ihrer Tochter an den Stadtrand Berlins gezogen ist, hat sie einen unsichtbaren Nachbarn, der sie keine Sekunde lang allein lassen wird ...

Das Unheimliche lauert im engsten Umfeld - der neue nervenzerreißende Psychothriller von Bestseller-Autor Sebastian Fitzek sorgt für garantiert unruhige Nächte! (Thriller / R 11)



Disney Vorlesebuch: Das große Disney-Geschichtenbuch

Wie wunderbar weit ist das Disney-Universum mit all seinen großen und kleinen Helden und Heldinnen!

Viele davon finden sich auch in diesem umfangreichen Vorlesebuch, das zeitlos-schöne Disney-Geschichten zum Lesen und Träumen enthält. Dabei sind Klassiker wie Aladdin oder Winnie Puuh, aber auch neue Disney-Lieblinge wie Vaiana, die Detektive aus Zoomania, die Eiskönigin und die neuen Helden aus Wish, um nur ein paar zu nennen.

(Kinderbuch / IJ 0)

The Elf on the Shelf

Glaubst du an Weihnachtszauber? Prima, denn um Weihnachten zu retten, braucht Santa einen Sack voller Magie. Um ein „offizieller Pfadfinderelf“ zu werden, braucht es Schwung, Elan und Geschicklichkeit, um Herausforderungen zu meistern. Aber vor allem geht es darum, Freude zu verbreiten, und dafür braucht Santa Weihnachtshelden. Die Geschichte und die Minispiele bieten Spaß für alle, denn die Weihnachtsstimmung ist in vollem Gange. Nach dem Training braucht Santa Hilfe mit seiner Namensliste aller braven Kinder. Wer ist mit dabei? Es erwarten dich Puzzles, Karten, Schmuckspiele und verzauberte Labyrinth. Um Belohnungen zu sammeln, muss man rennen, springen und schwingen, um Weihnachtsstimmung zu verbreiten. Und solltest du ein Ziel verfehlen, geht's gleich wieder weiter. Das perfekte Weihnachtsoutfit mit glitzernden Accessoires passend zur Jahreszeit liegt auch schon bereit.

(Nintendo Switch / II G 24)



Stadtbibliothek Schwedt/Oder

Lindenallee 36
16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 23249

Öffnungszeiten:

Dienstag / Mittwoch / Freitag von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Sie finden uns auch im Internet unter www.schwedt.eu/stadtbibliothek sowie auf Facebook, Instagram und Youtube.

WOBAG-Rätsel

Im aktuellen Heft sind 3 Weihnachtsmützen versteckt. Tragen Sie bitte die Seiten, auf denen Sie die Mützen gefunden haben, in die unteren Felder ein und lösen die Gleichung, um die richtige Lösung zu erhalten. **Viel Glück!**

Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an marketing@wobag-schwedt.de.

Mitarbeiter der WOBAG sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



<input type="text"/>	+	<input type="text"/>	-	<input type="text"/>
				= <input type="text"/>

DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN:

1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt
2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das FilmforUM Schwedt
3. Preis: ein 15,00 € - Gutschein für das FilmforUM Schwedt

Einsendeschluss ist der 27.02.2026.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Hausgemacht-Redaktion
Flinkenberg 26-30, 16303 Schwedt/Oder

Auflösung Rätsel 3/2025:

Die richtige Lösung war 85.

Gewinner Rätsel 3/2025:

1. Preis: Ermin Zabic, Berliner Straße
2. Preis: Jennifer Nowicki, Oderstraße
3. Preis: Steffen Schubert, J.-Marchlewski-Ring

IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26-30, 16303 Schwedt/Oder

Redaktion: Stefanie Otto, Charlotte Muth, Jörg Matthies

Fotos: Marc Schmidt-Gehrmann, Jörg Matthies, WOBAG Schwedt eG

Satz, Layout, Druck: Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:

Wohnungsbaugenossenschaft
Schwedt eG
Flinkenberg 26-30
16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:

☎ 03332 5378-0
📠 03332 5378-20

🌐 www.wobag-schwedt.de
✉ info@wobag-schwedt.de

Öffnungszeiten:

Mo - Do 09:00 - 15:00 Uhr
Fr 09:00 - 12:00 Uhr

Termine können, nach Absprache, auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

Reparaturannahme:

Für planbare Reparaturen:
🕒 08:00 - 12:00 Uhr
☎ 03332 5378-36
✉ reparaturannahme@wobag-schwedt.de

Havarie:

☎ 03332 5378-36

IHR KONTAKT ZUR HAUSGEMACHT-REDAKTION:

marketing@wobag-schwedt.de

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Mein zu Hause in Schwedt!

2026

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Eulkenberg 26-30, 16303 Schwedt/Oder
☎ 03332 5378-0
☎ 03332 5378-36 (Reparaturannahme)
✉ info@wobag-schwedt.de
🌐 www.wobag-schwedt.de


Öffnungszeiten:
Mo - Do 09:00 - 15:00 Uhr
Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Termine können, nach Absprache,
auch außerhalb der Öffnungszeiten
vereinbart werden.

WOBAG
Gemeinsam. Sozial. Genossenschaft.

JANUAR

01 DO	Neujahr
02 FR	Geschäftsstelle geschlossen
03 SA	
04 SO	
05 MO	02
06 DI	
07 MI	
08 DO	
09 FR	
10 SA	
11 SO	
12 MO	03
13 DI	
14 MI	
15 DO	
16 FR	
17 SA	
18 SO	
19 MO	04
20 DI	
21 MI	
22 DO	
23 FR	
24 SA	
25 SO	
26 MO	05
27 DI	
28 MI	
29 DO	
30 FR	
31 SA	

FEBRUAR

01 SO	
02 MO	Winterferien 06
03 DI	
04 MI	
05 DO	
06 FR	
07 SA	
08 SO	
09 MO	07
10 DI	
11 MI	
12 DO	
13 FR	
14 SA	
15 SO	
16 MO	08
17 DI	
18 MI	
19 DO	
20 FR	
21 SA	
22 SO	
23 MO	09
24 DI	Die WOBAG wird 67! 
25 MI	
26 DO	
27 FR	
28 SA	
29 DO	
30 FR	
31 SA	

MÄRZ

01 SO	
02 MO	10
03 DI	
04 MI	
05 DO	
06 FR	
07 SA	
08 SO	
09 MO	11
10 DI	
11 MI	
12 DO	
13 FR	
14 SA	
15 SO	
16 MO	12
17 DI	
18 MI	
19 DO	
20 FR	
21 SA	
22 SO	
23 MO	13
24 DI	
25 MI	
26 DO	
27 FR	
28 SA	
29 SO	
30 MO	Osterferien 14
31 DI	

APRIL

01 MI	
02 DO	
03 FR	Karfreitag
04 SA	
05 SO	Ostersonntag
06 MO	Ostermontag 
07 DI	15
08 MI	
09 DO	
10 FR	
11 SA	
12 SO	
13 MO	16
14 DI	
15 MI	
16 DO	
17 FR	
18 SA	
19 SO	
20 MO	17
21 DI	
22 MI	
23 DO	
24 FR	
25 SA	
26 SO	
27 MO	18
28 DI	
29 MI	
30 DO	

MAI

01 FR	Tag der Arbeit
02 SA	
03 SO	
04 MO	19
05 DI	
06 MI	
07 DO	
08 FR	
09 SA	
10 SO	
11 MO	20
12 DI	
13 MI	
14 DO	Christi Himmelfahrt
15 FR	Geschäftsstelle geschlossen
16 SA	
17 SO	
18 MO	21
19 DI	
20 MI	
21 DO	
22 FR	
23 SA	
24 SO	Pfingstsonntag
25 MO	Pfingstmontag 22
26 DI	
27 MI	
28 DO	
29 FR	
30 SA	
31 SO	

JUNI

01 MO	23
02 DI	
03 MI	
04 DO	
05 FR	
06 SA	
07 SO	
08 MO	24
09 DI	
10 MI	
11 DO	
12 FR	
13 SA	
14 SO	
15 MO	25
16 DI	
17 MI	
18 DO	
19 FR	
20 SA	
21 SO	
22 MO	26
23 DI	
24 MI	
25 DO	
26 FR	
27 SA	
28 SO	
29 MO	27
30 DI	

2026

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Flinkenberg 26-30, 16303 Schwedt/Oder
☎ 03332 5378-0
☎ 03332 5378-36 (Reparaturannahme)
✉ info@wobag-schwedt.de
🌐 www.wobag-schwedt.de

JULI

01 MI	
02 DO	
03 FR	32
04 SA	
05 SO	
06 MO	28
07 DI	
08 MI	
09 DO	Sommerferien
10 FR	
11 SA	
12 SO	
13 MO	29
14 DI	
15 MI	
16 DO	
17 FR	34
18 SA	
19 SO	
20 MO	30
21 DI	
22 MI	
23 DO	
24 FR	35
25 SA	
26 SO	
27 MO	31
28 DI	
29 MI	
30 DO	
31 FR	36

AUGUST

01 SA	
02 SO	
03 MO	32
04 DI	
05 MI	
06 DO	
07 FR	
08 SA	
09 SO	
10 MO	33
11 DI	
12 MI	
13 DO	
14 FR	
15 SA	Mariä Himmelfahrt
16 SO	
17 MO	34
18 DI	
19 MI	
20 DO	
21 FR	
22 SA	
23 SO	
24 MO	35
25 DI	
26 MI	
27 DO	
28 FR	
29 SA	
30 SO	
31 MO	36

SEPTEMBER

01 DI	
02 MI	
03 DO	
04 FR	
05 SA	
06 SO	
07 MO	37
08 DI	
09 MI	
10 DO	
11 FR	
12 SA	
13 SO	
14 MO	38
15 DI	
16 MI	
17 DO	
18 FR	
19 SA	
20 SO	
21 MO	39
22 DI	
23 MI	
24 DO	
25 FR	
26 SA	
27 SO	
28 MO	40
29 DI	
30 MI	

OKTOBER

01 DO	
02 FR	
03 SA	Tag der Deutschen Einheit
04 SO	
05 MO	41
06 DI	
07 MI	
08 DO	
09 FR	
10 SA	
11 SO	
12 MO	42
13 DI	
14 MI	
15 DO	
16 FR	
17 SA	
18 SO	
19 MO	Herbstferien 43
20 DI	
21 MI	
22 DO	
23 FR	
24 SA	
25 SO	
26 MO	44
27 DI	
28 MI	
29 DO	
30 FR	
31 SA	Reformationstag

NOVEMBER

01 SO	
02 MO	45
03 DI	
04 MI	
05 DO	
06 FR	
07 SA	
08 SO	
09 MO	46
10 DI	
11 MI	
12 DO	
13 FR	
14 SA	
15 SO	
16 MO	47
17 DI	
18 MI	
19 DO	
20 FR	
21 SA	
22 SO	
23 MO	48
24 DI	
25 MI	
26 DO	
27 FR	
28 SA	
29 SO	
30 MO	49

DEZEMBER

01 DI	
02 MI	
03 DO	
04 FR	
05 SA	
06 SO	
07 MO	50
08 DI	
09 MI	
10 DO	
11 FR	
12 SA	
13 SO	
14 MO	51
15 DI	
16 MI	
17 DO	
18 FR	
19 SA	
20 SO	
21 MO	52
22 DI	
23 MI	Weihnachtsferien
24 DO	Heiligabend
25 FR	1.Weihnachtstag
26 SA	2.Weihnachtstag
27 SO	
28 MO	53
29 DI	
30 MI	
31 DO	Silvester

